

# INHALT

## BEITRÄGE

Zur Lage der Kommunalfinanzen	3
Das saarländische Gastgewerbe	
- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 -	9
Die saarländische Industrie Januar bis Mai 1996	
- Konjunkturmotor stottert noch -	16
Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1996	20

## GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	23
----------------------	----

## TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	29
---------------	----

## KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Juni 1996	38
------------------------------------	----

## ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	40
---	----



## Öffentliche Finanzen

Alwin Baus

### Zur Lage der Kommunalfinanzen

#### Einleitung

**A**lle öffentlichen Kassen werden derzeit von großen Finanzproblemen geplagt. So groß wie die Einigkeit hinsichtlich der Notwendigkeit der Konsolidierung ist, so groß ist auch der Streit hinsichtlich der zu ergreifenden Maßnahmen, und zwar nicht nur zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen bzw. ihren politischen Vertretern, sondern auch - weil von ihnen unterschiedlich tangiert - zwischen den einzelnen Haushaltsebenen der öffentlichen Hand.

Im Blickpunkt der breiten Öffentlichkeit steht dabei - aktuell noch verstärkt durch die parteipolitische Konstellation- der Interessenwiderstreit zwischen Bund und Ländern. Daß die Kommunen demgegenüber eher am Rande Beachtung finden, erklärt sich nicht zuletzt dadurch, daß sie - da nach der Verfassung ein Teil der Länder und keine eigenständige dritte Gewaltenebene - als Akteur bei den Gesetzgebungsverfahren nicht direkt vertreten sind. Durch öffentliche Appelle und Klagen wollen die Kommunen bzw. ihre Spitzenverbände deshalb

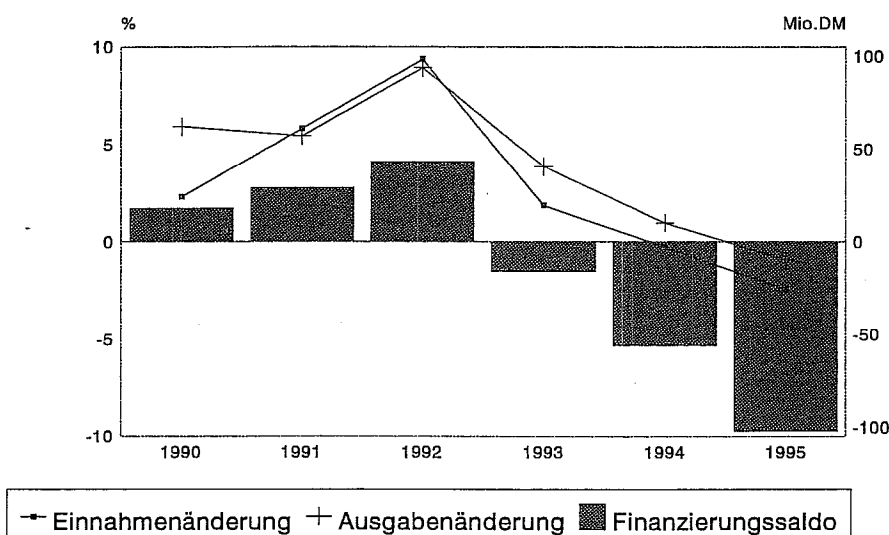
nicht nur auf ihre Anliegen aufmerksam machen, sondern auch der latenten Gefahr entgegenwirken, daß Bund und Länder der Versuchung nicht widerstehen können, durch Aufgaben- und vor allem Ausgabenverlagerungen ihre Kassen auf Kosten der Gemeinden zu entlasten.

Durch entsprechende Aktionen besonders belastet bzw. weiterhin bedroht sehen sich aufgrund der Haushaltsmisere des Landes die saarländischen Kommunen, die sich deshalb schon länger als Kellerkinder der Nation bezeichnen. Wie sich ihre Finanzlage in den letzten Jahren entwickelt hat und wie sie die künftige einschätzen, soll im folgenden dargestellt werden.

#### Datengrundlage

Zurückgegriffen wird in erster Linie auf die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik, die die aktuellsten Daten über die tatsächliche Haushaltsentwicklung liefert, indem sie die kassenwirksamen Einnahmen und Ausgaben nach Arten ent-

Entwicklung von bereinigten Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo 1990-1995



**Finanzierungssalden der saarländischen Gemeinden/Gv. nach Größenklassen  
1990 bis 1995  
(in Mio. DM)**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Nachrichtlich: 1995	
							Anzahl	Anteil Ausgaben in %
Gemeinden mit mehr als 100 000 Einw.	-28,7	-10,6	1,3	1,0	-43,8	-36,7	1	25,5
50 000 - 100 000 Einw.	-3,2	2,4	13,5	-1,6	-4,0	8,0	1	5,6
20 000 - 50 000 Einw.	40,4	18,8	41,9	10,2	28,4	-28,5	11	31,0
10 000 - 20 000 Einw.	14,8	27,9	30,6	-3,2	-17,5	-38,5	28	30,8
5 000 - 10 000 Einw.	2,9	10	-3,3	5,3	0,5	-18,6	11	7,1
Gemeinden zusammen	26,2	48,5	83,9	11,7	-36,3	-114,3	52	100
Gemeindeverbände zusammen	-8,2	-19,7	-40,5	-27,9	-19,4	12,3	6	X
<b>Gemeinden/Gv. zusammen</b>	<b>18,0</b>	<b>28,8</b>	<b>43,4</b>	<b>-16,2</b>	<b>-55,7</b>	<b>-101,9</b>	<b>58</b>	<b>X</b>
nachrichtlich: Zahl								
- defizitärer Gemeinden	21	19	21	26	30	38		
- defizitärer Gv.	3	2	6	5	4	2		

sprechend dem kommunalen Gruppierungsplan erfaßt. Die Einschätzung der Kommunen zur künftigen Wirtschafts- und Finanzlage läßt sich aus der Haushaltsansatzstatistik ablesen, in die die Haushaltspläne bzw. -entwürfe für das kommende Haushaltsjahr eingehen <sup>1</sup>.

## Wachsende Finanzierungsdefizite

Einen ersten Überblick über die Lage der Kommunalfinanzien im Saarland gibt die Graphik für die Jahre 1990 bis 1995 auf Seite 3. Dargestellt sind die Veränderungen von Einnahmen- und Ausgaben Summe sowie die Differenz zwischen beiden, der Finanzierungssaldo. Einnahmen und Ausgaben sind zur Vermeidung von Doppelzählungen jeweils bereinigt um die sog. haushaltstechnischen Verrechnungen - das sind Buchungen innerhalb des gleichen Haushaltes - und um die Zahlungen von gleicher Ebene, also den Zahlungen zwischen den Kommunen untereinander.

Während sich für die Kommunen in Westdeutschland insgesamt bereits seit 1990 jährlich Finanzierungsdefizite ergaben, konnten die saarländischen Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) zusammengekommen noch bis 1992 Überschüsse erwirtschaften. Nachdem hier der Saldo von über 100 Mio. DM im Jahr 1989 auf knapp 18 Mio. DM in 1990 zurückgegangen war, stieg er aufgrund der in den Jahren 1991 und 1992 stärkeren Einnahmen- als Ausgabenerhöhung sogar wieder auf 43 Mio. DM an. Seit 1993 sehen sich aber auch die Kommunen im Saarland mit von Jahr zu Jahr stark zunehmenden Fehlbeträgen konfrontiert, die sie durch Schuldenaufnahme am Kreditmarkt und Auflösung von Rücklagen decken

müssen. Daß es sich dabei um eine flächendeckende Verschlechterung der kommunalen Finanzlage handelt, zeigt die obenstehende Tabelle.

Während in den Jahren zuvor vor allem die Landeshauptstadt, auf die rd. ein Viertel des gesamten Ausgabevolumens entfällt, die Defizitentwicklung bestimmte, konnten 1995 die Gemeinden in nahezu allen Größenklassen einen negativen Abschluß nicht mehr vermeiden. Die Zahl der Kommunen, in denen die Ausgaben die Einnahmen überwogen, stieg von 24 (der insgesamt 58) im Jahr 1990 auf aktuell 40 an. Dabei hat sich seit 1992 die Zahl der defizitären Gemeindeverbände von 6 (von insgesamt 6) auf zwei reduziert, die der Gemeinden ist dagegen von 21 auf 38 angestiegen. Wie der Graphik bereits entnommen werden kann, ist die Hauptursache für die Entstehung der Defizite eher in der unbefriedigenden Einnahmenentwicklung denn in übertrieben hohen Ausgabesteigerungen seit 1993 zu sehen. Nähere Einblicke in die Entwicklung und Struktur von Einnahmen und Ausgaben der Kommunen vermittelt die nachfolgende Eckdatentabelle.

## Schwache Steuerentwicklung, Steuerschwäche

Wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden/Gv. sind die Steuern, wozu neben den originären Kommunalsteuern auch der 15 %-tge Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer (ab 1993 einschl. 12 % an der Zinsabschlagsteuer) zu rechnen ist. Dieser den Gemeinden im Rahmen des Gemeindereformgesetzes 1969 vor allem zur Verstetigung ihrer Einnahmen und im Gegenzug für eine Beteiligung von Bund und Ländern an der Gewerbesteuer zugebilligte Anteil an der aufkommens-

<sup>1</sup> Zu den Statistiken zur kommunalen Finanzwirtschaft, die sich am Haushaltsablauf von Planung über Vollzug bis zur Kontrolle orientieren, zählt als dritte die Jahresrechnungstatistik, die in tiefer Gliederung nach Einnahme-/Ausgabearten und Aufgabenbereichen eine periodengerechte Darstellung der Finanzen bietet.

# **Eckdaten der Kommunalfinanzen 1990 bis 1995**

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
<b>1 000 DM</b>						
Bereinigte Einnahmen	2 645 729	2 799 846	3 062 064	3 118 966	3 109 821	3 033 489
- Steuern (netto)	929 014	989 494	1 104 768	1 085 310	1 119 453	1 058 525
- EST	377 115	458 896	494 016	495 356	504 195	525 306
- Gewerbesteuer (netto)	367 566	346 207	419 830	390 946	410 419	316 080
- Schlüsselzuweisungen	566 998	610 619	664 822	669 761	666 323	633 843
- Gebühren	356 124	363 115	390 105	360 610	355 908	354 595
Bereinigte Ausgaben	2 627 731	2 771 038	3 018 692	3 135 119	3 165 596	3 135 431
- Personalausgaben	787 228	837 465	886 261	876 000	871 350	906 130
- Lfd. Sachaufwand	431 908	439 742	467 581	499 779	512 279	509 153
- Zinsausgaben	179 779	187 903	197 058	196 910	192 472	186 940
- Sozialausgaben	420 365	453 754	530 740	614 198	677 523	707 199
- Baumaßnahmen	347 961	345 980	397 256	387 646	363 336	320 492
Finanzierungssaldo	17 998	28 808	43 372	- 16 153	-55 775	- 101 942
<b>Schuldenstand am 31.12.</b>	<b>2 599 097</b>	<b>2 534 062</b>	<b>2 536 784</b>	<b>2 510 549</b>	<b>2 490 369</b>	<b>2 455 377</b>
<b>Veränderungsraten (%)</b>						
Bereinigte Einnahmen	2,31	5,83	9,37	1,86	-0,29	- 2,45
- Steuern (netto)	-1,17	6,51	11,65	- 1,76	3,15	- 5,44
- EST	-6,87	21,69	7,65	0,27	1,78	4,19
- Gewerbesteuer (netto)	1,92	- 5,81	21,27	- 6,88	4,98	-22,99
- Schlüsselzuweisungen	3,35	7,69	8,88	0,74	-0,51	- 1,87
- Gebühren	-2,79	1,96	7,43	- 7,56	-1,3	- 0,37
Bereinigte Ausgaben	5,93	5,45	8,94	3,86	0,97	- 0,95
- Personalausgaben	4,95	6,38	5,83	- 1,16	-0,53	3,99
- Lfd. Sachaufwand	11,11	1,81	6,33	6,89	2,5	- 0,61
- Zinsausgaben	-4,27	4,52	4,87	- 0,08	-2,25	- 2,87
- Sozialausgaben	8,88	7,94	16,97	15,72	10,31	4,38
- Baumaßnahmen	4,58	-0,57	14,82	- 2,42	-6,27	- 11,79
<b>Finanzierungsüberschuß</b>	<b>-82,91</b>	<b>60,06</b>	<b>50,56</b>	<b>-137,24</b>	<b>-245,29</b>	<b>-82,77</b>

stärksten Steuer stellt mittlerweile für diese die bedeutendste Säule ihrer Finanzen dar. Bis auf reformbedingte Ausfälle 1990 sind die Einkommensteuereinnahmen bis 1995 stetig auf 525 Mio. DM angestiegen und machen damit mehr als die Hälfte aller Steuereinnahmen aus. Demgegenüber immer mehr zurück bleibt, insbesondere bei den saarländischen Kommunen, die wichtigste ureigene Gemeindesteuer, die Gewerbesteuer. Sie zeichnet sich im Saarland nicht nur durch große Schwankungen aus, sondern hinkt zumeist auch weit hinter der Entwicklung auf Bundesebene her. Daß dies nicht darin begründet liegt, daß die saarländischen Kommunen zu zaghaft von ihrem Hebesatzrecht Gebrauch machen, beweist die Tatsache, daß sie 1994 mit 418 % den höchsten gewogenen Durchschnitts- hebesatz aller Flächenländer besaßen. Ursache ist vielmehr die wirtschaftliche Strukturschwäche, wie aus dem Vergleich von sog. Steuerkraftzahlen deutlich wird, die die der Besteuerung zugrundeliegenden Bemessungsgrundlagen - im Fall der Gewerbesteuer also Gewerbeertrag und -kapital - und damit die Steuerpotenz widerspiegeln. Ausgangspunkt solcher Berechnungen sind die sog. Grundbeträge, die sich jeweils durch Division der Steuer-Istaufkommen durch den von jeder Ge-

meinde autonom gesetzten Hebesatz ergeben. Durch Multiplikation der Grundbeträge mit einem einheitlichen Hebesatz, der fiktiv vorgegeben oder als gewichteter Durchschnittssatz errechnet sein kann, gelangt man zu den Steuerkraftzahlen. Für die Realsteuern, zu denen neben der Gewerbesteuer die Grundsteuern A und B zählen und für die die Gemeinden - bei bundeseinheitlicher Ermittlung der Steuerbasis - ein eigenständiges Hebesatzrecht besitzen, sind nachfolgend die Grundbeträge für die Kommunen im Saarland und in der bisherigen Bundesrepublik insgesamt gegenübergestellt.

## **Realsteuergrundbeträge 1985, 1990 und 1994 (in DM/Einw.)**

	1985		1990		1994	
	Saar	Bund	Saar	Bund	Saar	Bund
Grundsteuer A	1,11	2,90	1,04	2,78	1,05	2,73
Grundsteuer B	38,37	38,40	41,65	42,68	45,10	48,25
Gewerbesteuer	72,73	141,54	94,46	168,67	102,54	167,68

Quelle: StBA: Fachserie 14, Reihe 10.1, Realsteuervergleich.

Der Gewerbesteuergrundbetrag je Saarländer lag auch in einem relativ guten Jahr wie 1994 noch fast 40 % unter dem westdeutschen Mittelwert. Unterdurchschnittlich hoch - 1994 waren es rd. 75 % des Durchschnittswertes - ist auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer pro Einwohner im Saarland.

In der Summe aus Realsteuern plus Einkommensteuer minus Gewerbesteuerumlage ergibt sich deshalb für die Kommunen im Saarland eine Steuerkraft, die noch nicht einmal drei Viertel des Durchschnittswertes erreicht; die saarländischen Gemeinden sind damit die mit Abstand steuerschwächsten in den alten Ländern.

Auch vom generellen Rückgang der Steuereinnahmen 1995 infolge der flauen Konjunkturlage waren die saarländischen Kommunen mit - 5,4% (gegenüber - 3,7 % in den alten Ländern) wieder überdurchschnittlich stark betroffen. Der Aufkommenseinbruch bei der Gewerbesteuer fiel hier mit rd. 77 Mio. DM gegenüber 1994 besonders groß aus und führte, verstärkt durch die Heraufsetzung des Gewerbesteuerumlagesatzes<sup>1</sup>, zu einem Einnahmeausfall von 94 Mio. DM bzw. über einem Fünftel in den saarländischen Gemeindekassen. Die Anstiege beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (21 Mio. DM) und den Grundsteuern (12 Mio. DM) konnten diesen bei weitem nicht ausgleichen.

## Unterstützung des Landes

Zweitwichtigste Stütze der Gemeindefinanzen sind die Schlüsselzuweisungen des Landes. Die Höhe der insgesamt zu verteilenden Zuweisungen, die Schlüsselmasse, bestimmt sich als Prozentsatz von bestimmten Steuereinnahmen des Landes; man spricht von Verbundquote und Verbundmasse, wobei Quote und einbezogene Steuern von Land zu Land unterschiedlich sein können. Auf die einzelnen Gemeinden verteilt werden die Schlüsselzuweisungen, über die sie ohne Zweckgebundenheit frei verfügen können, nach einem Schlüssel, der aus der Gegenüberstellung von Finanzkraft und -bedarf im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs berechnet wird.

Im Saarland sind die Schlüsselzuweisungen infolge verringerter Steuereinnahmen des Landes, das mit mindestens genauso großen Haushaltsproblemen zu kämpfen hat wie seine Gemeinden, in den beiden letzten Jahren leicht zurückgegangen und haben damit die Situation für die Gemeinden/Gv. verschärft. Von den Kommunen wird in diesem Zusammenhang beklagt, daß das Land keinen Anteil an den Sonderbun-

desergänzungszuweisungen, die ihm ab 1994 fünf Jahre lang in Höhe von jährlich 1,6 Mrd. DM als Entschuldungshilfe gewährt werden, an sie weitergibt.

## Ungeliebte Gebühren

Zu einem immer wichtigeren Einnahmefaktor entwickeln sich die Gebühren, die die Gemeinden von ihren Bürgern für die verschiedensten Leistungen erheben. So übertrafen die Gebühren der saarländischen Kommunen 1995 bereits ihre Gewerbesteuererinnahmen. Dabei deutet der ausgewiesene leichte Rückgang der Gebühreneinnahmen gegenüber 1994 nicht etwa darauf hin, daß man, um den Unmut bei den Bürgern abzuschwächen, die ungeliebte Gebührenschraube gelockert hätte; vielmehr hat er seine Ursache darin, daß immer mehr gebührenfinanzierte Einrichtungen aus den Haushalten ausgelagert und in Eigenbetriebe oder rechtlich selbständige Unternehmen überführt werden. So ergibt sich etwa für 1995 - erst für dieses Jahr liegen entsprechende Informationen vor<sup>2</sup> - statt des leichten Rückganges ein Anstieg der Gebühren von über 6 %, wenn die durch Ausgliederungen verursachten Verzerrungen derart berücksichtigt werden, daß die Gebühreneinnahmen der ab diesem Jahr ausgelagerten Einrichtungen von der entsprechenden Summe auch für 1994 abgesetzt werden.

## Geringer Ausgabenspielraum

Da die Kommunen nur geringe Einflußmöglichkeiten auf die Höhe ihrer Einnahmen besitzen, müssen sie ihre Ausgaben der Einnahmeentwicklung anpassen. Dabei ist ihr Gestaltungsspielraum ebenfalls sehr gering, denn ein Großteil ihrer Ausgaben dient der Erfüllung von Aufgaben, zu denen sie gesetzlich verpflichtet sind.

Größte Ausgabeposition in den Kommunalhaushalten sind die Personalkosten. Deren allgemeine Entwicklung wird maßgeblich durch die Tarifvereinbarungen im öffentlichen Dienst vorgegeben, so daß die Kommunen nur durch Stellenstreichungen Einsparungen erzielen können. Bis auf 1995 lagen die Steigerungsraten der Personalkosten bei den saarländischen Gemeinden/Gv. stets unter den westdeutschen Durchschnittswerten; für den Zeitraum 1990-1995 ergibt sich für die alten Länder ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von 4,8 %, im Saarland dagegen nur von 3,2 %. Der Rückgang bzw. mäßige Anstieg der Personalausgaben wurde sicherlich durch die erwähnten Auslagerungen begünstigt, in erster Linie dürfte er aber die Folge echter Einsparungen gewesen sein.

<sup>1</sup> Über die Gewerbesteuerumlage beteiligen sich die Gemeinden an den Kosten des Wiederaufbaus Ost; 1995 betrug der Umlagesatz im Saarland 79 Hebesatzpunkte, wobei 19 dem Bund und insgesamt 48, davon 12 zur Mitfinanzierung am Fonds Deutsche Einheit, dem Land zukamen. 1994 hatte der Umlagesatz insgesamt 48 Punkte betragen.

<sup>2</sup> Die zunehmenden Ausgliederungen beeinträchtigen die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik vor allem bei den Positionen "Gebühren" und "Investitionen". Für 1994 wurde erstmals eine Umfrage zur kurzfristigen Erfassung des Volumens durchgeführt; nachfolgend werden die ausgegliederten Einrichtungen im Rahmen der Bilanzstatistik erhoben.

Einen schwer zu steuernden und größtenteils starren Ausgabeblock bilden für die Gemeinden/Gv. auch die laufenden Sachaufwendungen. Der mäßige Anstieg dieser Ausgaben 1994 bzw. ihr Rückgang 1995 kann deshalb zwar den Erfolg mittelfristiger Sparbemühungen bedeuten; es kann aber auch sein, daß damit ein Nachholeffekt für die kommenden Jahre vorprogrammiert ist.

Eine insgesamt erfreuliche Entwicklung haben die Zinsausgaben genommen. Ursache hierfür war zu einem die Niedrigzinsphase, die die Kommunen nicht nur bei der Neuverschuldung, sondern auch zur Umschichtung ihrer Verbindlichkeiten genutzt haben. Dazu beigetragen hat aber auch, daß die Gemeinden durch die Ausgliederung hauptsächlich investitionsintensiver fremdmittelfinanzierter Aufgabenbereiche aus dem Haushalt ihren Kreditbedarf reduzieren konnten.

### Wachsende Sozialausgaben

Seit Jahren sind die Sozialausgaben bundesweit die dynamischste Ausgabengruppe in den Kommunalhaushalten. Für das Saarland ergibt sich für 1990 bis 1995 ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von über 10 %, so daß sie mittlerweile zum zweitgrößten Einzelposten angewachsen sind. Mehrere Faktoren waren für das Ansteigen vor allem bei der wichtigsten Unterposition, der Sozialhilfe nach BSHG verantwortlich, die dann greift, wenn alle vorgeschalteten Sicherungssysteme ausfallen bzw. keine ausreichende Versorgung gewährleisten. Ein wesentlicher Grund ist in der steigenden Arbeitslosigkeit zu sehen, die in Verbindung mit den Kürzungen bei den Leistungen der Arbeitslosenversicherung immer mehr Personen in die Sozialhilfe abrutschen läßt. Hinzu kommt die hohe Zahl von Aussiedlern und Asylbewerbern, die Sozialhilfeleistungen empfangen. Durch mehrere Maßnahmen hat der Bundesgesetzgeber in jüngster Zeit versucht, die - teilweise von ihm aufgeladenen - Sozialhilfelasten der Kommunen zu senken; so erhalten ab 1994 Asylbewerber nicht mehr Leistungen nach dem BSHG, sondern verminderte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, was den Rückgang der Sozialhilfe in diesem Jahr erklärt. Auch die Einführung der Pflegeversicherung soll die Kommunen entlasten; da die saarländischen Gemein-

den ganz überwiegend Sozialhilfe an Personen außerhalb von Einrichtungen leisten, dürfte die Entlastungswirkung der für Mitte des Jahres geplanten 2. Stufe dieser Versicherung für sie insgesamt aber nicht sehr groß ausfallen.

Örtlicher Träger der Sozialhilfe sind zwar die Gemeindeverbände, da deren eigenen Finanzmittel aber sehr beschränkt sind, wird sie über die Kreisumlage letztlich doch von den Gemeinden finanziert. In der Sozialhilfe ist deshalb ein Hauptgrund für die starke Erhöhung dieser Umlage in den letzten Jahren zu sehen.

### Rückgang der Investitionen

Den größten Freiheitsraum besitzen die Kommunen bei ihren investiven Ausgaben, was leider aber auch bedeutet, daß diese meist am ehesten von Sparmaßnahmen und Kürzungen betroffen sind. Bei den kommunalen Investitionen handelt es sich ganz überwiegend um Baumaßnahmen; ihre Einschränkung ist auch gesamtwirtschaftlich von nicht unerheblicher Bedeutung, denn die Gemeinden sind für rd. zwei Drittel aller öffentlichen Bauausgaben verantwortlich. Zwar beeinflußt die um sich greifende Ausgliederung von Aufgaben aus den Haushalten natürlich auch die Ausgabenseite, und dabei aufgrund der Art der bislang vornehmlich ausgegliederten Einrichtungen besonders die Investitionen. Dennoch dürfte vor allem der 1995 wieder starke Rückgang der Baumaßnahmen hauptsächlich eine Folge der notwendigen Einsparmaßnahmen sein. Welche Umstrukturierung der kommunalen Ausgaben in den letzten 10 Jahren stattgefunden hat, erkennt man beispielhaft daran, daß 1985 die Sachinvestitionen der saarländischen Kommunen ihre Sozialausgaben noch um mehr als 10 % übertrafen, während sie aktuell noch nicht einmal mehr halb so hoch wie diese sind.

### Kein Schuldenanstieg

Nicht zum Gesamtbild einer sich deutlich verschlechternden Finanzlage will die Entwicklung der fundierten Schulden der Gemeinden/Gv. im Saarland passen, denn die Verschuldung, jeweils zum Jahresende, ist seit 1990 insgesamt leicht rückläufig. Zum einen erklärt sich dies aber dadurch, daß in den

Sozialausgaben und Kreisumlagen 1993 bis 1995

	1993		1994		1995	
	1 000 DM	Veränderung in %	1 000 DM	Veränderung in %	1 000 DM	Veränderung in %
Sozialausgaben	614 198	15,7	677 523	10,3	707 199	4,4
darunter:						
Sozialhilfe	483 714	15,6	443 382	-8,3	456 408	2,9
an Personen außerhalb von Einrichtungen	410 228	15,6	371 222	-9,5	380 114	2,4
Jugendhilfe	100 567	20,1	110 562	9,9	133 325	20,6
an Personen in Einrichtungen	80 740	17,8	87 391	8,2	106 788	22,2
Asylbewerberleistungsgesetz	-	-	93 582	X	101 425	4,4
Kreisumlage	472 453	23,2	559 450	18,4	649 357	16,1

ausgewiesenen Beträgen die sog. Kassenkredite, die zur kurzzeitigen Überbrückung von Finanzengpässen aufgenommen werden, nicht enthalten sind. Zum anderen führen aber auch die bereits mehrfach angesprochenen Ausgliederungen, etwa im Abwasserbereich, dazu, daß Kredite zur Finanzierung der Investitionen in den entsprechenden Bereichen nicht mehr im Gemeindehaushalt, sondern in der Bilanz der Unternehmen erscheinen.

### **Aussichten für 1996**

Im Dezember werden von den Kommunen die Daten ihrer Haushaltsansätze für das kommende Jahr gemeldet. Zu der allgemeinen Planungsunsicherheit, die den Daten anhaftet und die noch dadurch verstärkt wird, daß in der Statistik oft nicht die verabschiedeten Haushaltspläne, sondern die Verwaltungsentwürfe berücksichtigt werden müssen, kommt hinzu, daß die Kommunen - wie jeder vorsichtige Kaufmann - dazu neigen, ihre Ausgaben eher zu hoch und die Einnahmen eher zu niedrig anzusetzen. Zutreffender, wie sich im nachhinein herausgestellt hat, als die Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik in Absolutwerten sind deshalb die Veränderungsraten im Vergleich zur Vorjahresstatistik.

Aus der Statistik für 1996 läßt sich ablesen, daß die saarländischen Gemeinden/Gv. generell mit einer weiteren drastischen Verschlimmerung ihrer Finanzlage rechnen. 51 der 52 Gemeinden gehen davon aus, daß sie das Jahr 1996 mit einem Finanzierungsdefizit abschließen werden, der negative Finanzierungssaldo für die Kommunen insgesamt soll noch-

mals um über ein Fünftel zunehmen. Obwohl sie bei den Steuereinnahmen einen weiteren leichten Rückgang (- 1,7%) eingeplant haben, rechnen die Kommunen, nicht zuletzt aufgrund höherer Schlüsselzuweisungen, mit einer geringfügigen Zunahme ihrer Einnahmen um 0,9 %. Stärker werden mit 1,8 % aber voraussichtlich ihre Ausgaben ansteigen, wobei weiter kräftig wachsende Sozialausgaben bzw. deutlich abnehmende Sachinvestitionen unterstellt wurden.

Nach den jüngsten Steuerschätzungen drohen den öffentlichen Haushalten aber weit größere Einnahmeausfälle als angenommen, so daß sich die in den Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik zum Ausdruck kommende ohnehin schon pessimistische Einschätzung der Gemeinden/Gv. als noch zu optimistisch herausstellen könnte.



## Handel und Gastgewerbe

Karin Niemann

### Das saarländische Gastgewerbe - Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 -

Nachdem im "Statistik-Journal" Ausgabe 4/96 bereits die Ergebnisse für den Gesamtbereich der Handels- und Gaststättenzählung - insbesondere für den Einzelhandel - dargestellt wurden, soll im folgenden der Teilbereich "Gastgewerbe" näher betrachtet werden.

Wie schon früher dargelegt, war die Handels- und Gaststättenzählung 1993, die zum Stichtag 30. April durchgeführt wurde, die fünfte Totalerhebung der Wirtschaftsbereiche des Handels- und Gastgewerbes, die in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wurde. Sie gilt auch als eine Bestandsaufnahme zum Start in den EU-Binnenmarkt und wird als Basis zum Aufbau eines europaweiten Unternehmensregisters genutzt. Außerdem liegen erstmals Ergebnisse für ganz Deutschland vor.

Diese Ergebnisse dienen - wie bei vorangegangenen Zählungen - als Auswahlgrundlage für neue Stichprobenstatistiken des Groß- und Einzelhandels bzw. des Gastgewerbes auf der Basis der Durchschnittswerte 1994 = 100. Zur Zeit liegen die Maßzahlen im Gastgewerbe für das Jahr 1995 vor.

Als Vorbereitung für den Vollzug des EU-Marktes wurde bei diesem Zensus die neue, aus der europaweit harmonisierten Wirtschaftszweigsystematik NACE<sup>1</sup> Rev. 1 abgeleitete Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) eingeführt, die die den beiden vorangegangenen Zählungen zugrundegelegte Systematik der Wirtschaftszweige 1979 (WZ 1979) ablöste.

Das Gastgewerbe (Abteilung 55 der WZ 93) umfaßt sowohl die Bewirtung als auch die Beherbergung von Gästen. Unter letzterem versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen (**Beherbergungsgewerbe**). Charakteristisch für die Bewirtung im **Gaststättengewerbe** ist, daß Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle angeboten werden.

Außerdem zählen zum Gastgewerbe auch die Kantinen und Caterer. Das "**Catering**" umfaßt hierbei die Tätigkeiten von Einrichtungen, die in einer Produktionszentrale zubereitete

verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte andere Einrichtungen wie Fluggesellschaften, Wohlfahrtsorganisationen, Kantinen und/oder Personengruppen sowie für bestimmte Anlässe (z. B. Hochzeiten und andere Feiern) liefern. Der zunehmenden Bedeutung dieser "Außer-Haus-Verpflegung" wurde durch Einführung einer eigenen Wirtschaftsklasse in der WZ 93 Rechnung getragen.

Eine weitere Neuerung in der WZ 93 ist der getrennte Nachweis der "Restaurants mit herkömmlicher Bedienung" und der "Restaurants mit Selbstbedienung".

Erhebungseinheit war auch im Gastgewerbe grundsätzlich das Unternehmen, die kleinste rechtlich selbständige Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- und steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. In Anlehnung an das Gewerbesteuerrecht gelten auch die "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe" von nichtrechtsfähigen Vereinen oder sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts als Unternehmen. Dabei geht der Begriff des "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs" über den des "Gewerbebetriebs" hinaus, da weder eine Beteiligung am allgemeinen Wirtschaftsverkehr noch eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegen muß. Zu diesen Unternehmen gehören im Bereich des Gastgewerbes etwa Kantinenvereine oder Gaststätten von Vereinen, in denen die Vereinsmitglieder gegen ein - vom Mitgliedsbeitrag unabhängiges - Entgelt Speisen oder Getränke erhalten. Von besonderer Bedeutung waren bei dieser Zählung insbesondere auch Karnevals-, Angelsport- und Turnvereine.

Bei Zusammenfassung mehrerer rechtlich selbständiger Unternehmen zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft bleiben die einzelnen Unternehmen - also Organmütter wie -töchter - institutionell abzugrenzende statistische Einheiten, so daß über die tatsächlichen Einflußmöglichkeiten und Marktbeherrschungen wenig darzustellen ist.

Auch im Gastgewerbe erfolgte die Befragung in zwei Stufen. Zunächst wurden die Unternehmen, später auch deren Ar-

1 NACE = Nomenclature Générale des activités économiques dans les Communautés Européennes

beitsstätten, falls es sich um Mehrbetriebsunternehmen handelte, befragt.

Für eine in diesem Zusammenhang interessante Auswertung des Gastgewerbes in regionaler Gliederung bietet sich die sog. Arbeitsstättenaufbereitung an. Dabei werden alle Arbeitsstätten (Betriebe) des Gastgewerbes, auch die gastgewerblichen Betriebe, die zu einem Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in einem anderen Bereich dieser Zählung (z. B. Einzelhandel) gehören, dazugezählt. Die Niederlassungen saarländischer Gastgewerbeunternehmen außerhalb des Saarlandes werden nicht berücksichtigt, dagegen Niederlassungen von Gastgewerbeunternehmen mit Sitz außerhalb des Saarlandes miteinbezogen. Mit Hilfe dieses Clearingverfahrens ergeben sich bessere Möglichkeiten für regionale Auswertungen.

Neben der landes- bzw. gemeindeschaffen Abgrenzung der Ergebnisse für Arbeitsstätten erlaubt das Konzept dieser Zählung auch eine Ausgrenzung von Niederlassungen, die ihren Schwerpunkt außerhalb des Gastgewerbes haben, das sind Arbeitsstätten mit zentralen Funktionen wie Verwaltung, Lagerung, Logistik. Außer acht bleiben auch die werkseigenen Kantinen der Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt z. B. im Produzierenden Gewerbe lag, sowie Behördenkantinen, falls sie in Eigenregie betrieben wurden.

## Ergebnisse für Arbeitsstätten des Gastgewerbes insgesamt und nach Betriebsarten

Am 30. April 1993 wurden im Saarland 4 427 Arbeitsstätten des Gastgewerbes gezählt, in denen mindestens eine Person, auch wenn nur zeitweise, beschäftigt war. Damit waren rund 28 % aller in dieser Zählung erfaßten Arbeitsstätten dem Gastgewerbe zuzuordnen. Die Zahl der Beschäftigten belief sich auf 18 425 und machte ein Fünftel der in der HGZ 93 erfaßten tätigen Personen aus. Der Umsatzanteil des Gastgewerbes fiel mit 967 Mio. DM oder 3,6 % des im Rahmen der Zählung nachgewiesenen Gesamtumsatzes vergleichsweise gering aus.

Durchschnittlich waren 4,2 Personen je gastgewerblicher Arbeitsstätte beschäftigt. In der Bundesrepublik insgesamt waren es im Mittel 5,2 Personen. Der Anteil des Saarlandes an der Gesamtheit der Gastgewerbeniederlassungen Deutschlands betrug 1,9 %, der über dem Bevölkerungsanteil von 1,3 % liegt. Gleiches gilt für den Beschäftigtenanteil mit 1,5 %. An den Gesamterlösen des Gastgewerbes in Deutschland waren die saarländischen Arbeitsstätten allerdings nur mit 1,1 % beteiligt.

Gegenüber der vorangegangenen Zählung 1985 hat sich die Zahl der Gastgewerbebetriebe um 333 oder 7,0 % verringert - verursacht durch den starken Rückgang bei den sogenannten Schankwirtschaften. Dabei ist zu beobachten, daß sich die Zahl der Beschäftigten gleichzeitig um 22,1 % beachtlich er-

höhte, und zwar fast durchgängig in allen Betriebsarten sowohl des Beherbergungs- als auch des Gaststättengewerbes. Diese Zuwachsraten bei den Beschäftigtenzahlen innerhalb der letzten Jahre wird auf den verstärkten Einsatz von Teilzeitkräften zurückgeführt. Aus den laufenden Beobachtungen im Rahmen der Repräsentativerhebungen läßt sich erkennen, daß zwischenzeitlich fast jeder zweite Beschäftigte nicht die volle branchenübliche Wochenarbeitszeit ableistet. Leider ließ der Gesetzgeber keine weiteren Fragestellungen im Rahmen dieses Zensus in bezug auf die Beschäftigten zu.

Des weiteren ist zu beachten, daß in der Zahl der Beschäftigten auch die tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, Auszubildenden und Praktikanten enthalten sind.

Die Nominalerlöse verbesserten sich von 1984 bis 1992 um 38,9 % auf 967 Mio. DM. Der Umsatz je Beschäftigten hat sich entsprechend von 46 133 DM im Jahr 1984 auf 52 484 DM im Jahr 1992 oder um 13,8 % erhöht. Dagegen vergrößerte sich der Erlös je Arbeitsstätte innerhalb des Betrachtungszeitraumes um fast die Hälfte (+ 49,4 %) von 146 000 DM auf 218 000 DM.

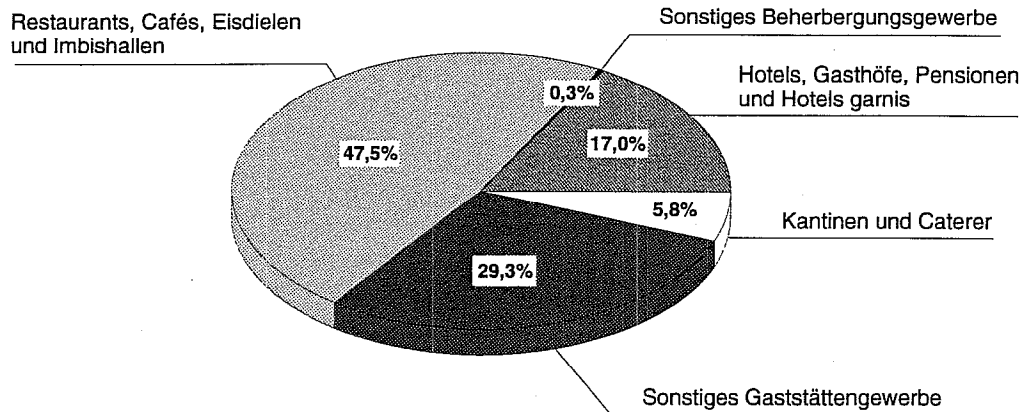
### Die Entwicklung des Gastgewerbes 1961 bis 1993<sup>\*)</sup>

Jahr	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz <sup>1)</sup> (einschließlich Umsatzsteuer)
	Anzahl		1 000 DM
Insgesamt			
1961	3 750	10 459	145 000
1968	4 479	11 924	217 075
1979	4 352	13 062	528 247
1985	4 621	14 858	676 773
1993	4 226	18 567	955 097
1961 = 100 (Umsatz 1960 = 100)			
1961	100,0	100,0	100,0
1968	119,4	114,0	149,7
1979	116,1	119,6	364,3
1985	123,2	142,1	466,7
1993	112,7	177,5	658,7

\*) Abgrenzung der Berichtskreise. 1968 und 1979 = Unternehmen ab 12 000 DM, 1985 = Unternehmen ab 20 000 DM Jahresumsatz, 1993 = Unternehmen ab 25 000 DM Jahresumsatz.-1) Umsatz im jeweiligen Vorjahr, für 1960 konnte der Umsatz wegen der wirtschaftlichen Rückgliederung des Saarlandes z.T. nur geschätzt werden.

Betrachtet man das saarländische Gastgewerbe in seiner Entwicklung seit den Sechziger Jahren, so schwankte die Zahl der Unternehmen, was in diesem Fall etwa auch der Arbeitsstättenzahl entsprach, zwischen 3 750 im Jahre 1961, 4 621 im Jahre 1985 und 4 226 im Jahre 1993. Bei der Handels- und Gaststättenzählung 1961, der ersten Erhebung dieser Art nach der Rückgliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland, wurden gut 10 000 Beschäftigte gezählt, 1993 waren es mit 18 567 um 77 % mehr Personen, die im Gastgewerbe einer Beschäftigung nachgingen.

## Umsatz im Gastgewerbe 1992



Die Nominalerlöse stiegen von 145 Mio. im Jahr 1960 auf 955 Mio. DM, also um mehr als das Sechsfache.

### Arbeitsstätten nach Größenklassen

Fast die Hälfte der Betriebe (47 %) wies lediglich ein bis zwei Beschäftigte nach, bei denen es sich meist auch um die tätigen Inhaber und deren Familienangehörige handeln dürfte. Sie erzielten mit 171 Mio. DM 17,6 % der Gesamterlöse dieser Branche. 278 Mio. DM oder 28,8 % der gastgewerblichen Umsätze wurden von 5 869 Beschäftigten (31,9 %) in den 1 570 Betrieben mit drei bis fünf Beschäftigten erbracht. Jede zehnte oder 456 Arbeitsstätten beschäftigten mit 3 208 Personen 17,4 % der Beschäftigten und konnten mit 164 Mio. DM anteilig mit ebenfalls 17,0 % am Gesamtumsatz partizipieren. Die 308 Gastgewerbebetriebe (6,9 %) mit mehr als zehn Beschäftigten leisteten mit 354 Mio. DM bzw. einem Anteil von 37 % den größten Beitrag.

Von den 4 427 Betrieben machten 2 013 oder 46 % einen Umsatz im Jahr 1992 zwischen 100 000 und einer halben Million DM. Am Gesamtumsatz des Gastgewerbes waren sie mit 43,0 % beteiligt. Etwas höher (44,5 %) lag der Umsatzanteil der 356 Gastronomen (8,0 %), die Erlöse über einer halben Million DM erzielen konnten. In dieser Umsatzkategorie waren 5 687 Personen, das sind 30,9 %, am Zählungstichtag beschäftigt.

Ausdruck der starken Fluktuation im Gastgewerbe ist der relativ hohe Anteil der 423 Neugründungen an der Gesamtzahl. 7,0 % der Beschäftigten waren in diesen gastronomischen Betrieben beschäftigt.

Über 90 % der Arbeitsstätten hatten den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im Gaststättengewerbe. Dabei umfaßt die Angebotspalette der saarländischen Gastronomie die Haute Cuisine genauso wie die einfache Bierkneipe, den Rostwurststand oder die Edeldiskotheke.

### Arbeitsstätten<sup>\*)</sup>, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz <sup>1)</sup>	
	am 30.4.1993				1992	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	1 000 DM	Anteil in %
Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten						
1 bis 2	2 093	47,3	3 359	18,2	170 582	17,6
3 bis 5	1 570	35,5	5 869	31,9	278 139	28,8
6 bis 9	456	10,3	3 208	17,4	164 431	17,0
10 oder mehr	308	6,9	5 989	32,5	353 865	36,6
Arbeitsstätten mit ... Umsatz						
unter 100 000 DM	1 635	36,9	3 531	19,2	92 986	9,6
100 000 bis 500 000 DM	2 013	45,5	7 909	42,9	416 227	43,0
500 000 DM und mehr	356	8,0	5 687	30,9	430 048	44,5
Neugründungen	423	9,6	1 298	7,0	27 757	2,9
INSGESAMT	4 427	100,0	18 425	100,0	967 018	100,0

<sup>\*)</sup> Arbeitsstätten mit mindestens 25 000 DM Umsatz im Jahr 1992.- 1) einschließlich Umsatzsteuer.

Eine Übernachtungsmöglichkeit mit und ohne Verpflegung wird in 6,4 % der Betriebe angeboten. 282 Betriebe zählten zum Beherbergungsgewerbe, das sind 11,5 % mehr als 1985. Neben den Hotels, Gasthöfen und Pensionen konkurrieren auch Jugendherbergen, Hütten, Privatquartiere um die Gunst der Fremden.

Die restlichen 3 % aller Betriebe sind den Kantinen und Caterern zuzuordnen, auf die knapp 6 % des Umsatzes entfielen.

Auf das Beherbergungsgewerbe entfielen mit 168 Mio. DM etwa 17,4 % der Erlöse, auf das Gaststättengewerbe über drei Viertel aller Umsätze.

Wenn auch die Zahl der dem "sonstigen Gaststättengewerbe" zugeordneten Schankwirtschaften im Vergleich zur HGZ '85 deutlich um 21 % zurückging, so machten sie doch fast drei Fünftel (58 %) aller Betriebe aus. Diese Betriebe zählten mit 7 193 Personen oder 39 % die meisten Beschäftigten; das ist etwa die gleiche Anzahl wie vor acht Jahren. Die Umsätze dieser im Saarland weit verbreiteten Betriebsart gingen um 3,3 % auf 283 Mio. DM zurück, hatten aber dennoch einen Anteil am Gesamtumsatz dieses Dienstleistungsbereiches von knapp drei Zehnteln (29 %).

Knapp die Hälfte (48 %) aller Gastgewerbeumsätze wurden in Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen getätigt. Seit 1985 wurden 19,4 % mehr Betriebe dieser Kategorie gezählt. Inzwischen zählt jeder dritte Betrieb zu dieser Kategorie. Die Zahl der hier tätigen Personen hat sich um 33 % auf 7 714 innerhalb der letzten acht Jahre erhöht. Damit wurden 41 % aller Beschäftigten hier gezählt. Für diese gastronomischen Betriebe wurde ein Jahresumsatz 1992 in Höhe von 459 Mio.

DM errechnet, das sind um 69,3 % höhere Nominalerlöse als 1984. Damit wurden fast jede zweite im Gastgewerbe umgesetzte DM hier erwirtschaftet.

Eine höhere Umsatzausweitung gegenüber der vorangegangenen Zählung erzielte das Beherbergungsgewerbe. Die Erlöse stiegen um 78,9 % auf 168 Mio. DM.

Relativ am stärksten war die Zunahme der Zahl der Betriebe bei Kantinen und Caterern. Mit 136 Arbeitsstätten stellten sie nur 3 % der Betriebe, 1 097 oder 6 % aller Tätigen erwirtschafteten 1992 56 Mio. DM Jahresumsatz, das sind 5,8 % der Gesamterlöse.

## Regionale Verteilung der Gastgewerbebetriebe

Eines der interessantesten Ergebnisse dieser Totalzählung ist die regionale Verteilung der Gastgewerbebetriebe auf Kreise und Gemeinden. Im Stadtverband Saarbrücken waren am 30. April 1993 mit 1 522 Gastgewerbeniederlassungen über ein Drittel (34,4 %) aller Arbeitsstätten dieses Dienstleistungsbereiches ansässig, gefolgt vom Landkreis Saarlouis mit 863 oder einem Fünftel der Betriebe. Auf den Landkreis Neunkirchen und den Saarpfalz-Kreis entfiel mit 598 bzw. 574 Betrieben zusammen gut ein weiteres Viertel (26,4 %). Etwa jede fünfte Arbeitsstätte im Gastgewerbe wurde in den beiden nördlichen Landkreisen Merzig-Wadern und St. Wendel gezählt. Ähnliche Relationen zeigen sich auch bei der regionalen Gliederung der Zahl der im Gastgewerbe Beschäftigten und der dabei erzielten Erlöse. Von den 18 425 im Gastgewerbe des Saarlandes tätigen Personen waren 7 002 oder 38,0 % im Stadtverband, 3 286 oder 17,8 % im Landkreis Saarlouis, 2 473 im Saarpfalz-Kreis (13,4 %) und 12,0 % oder 2 217

Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz 1985/84 und 1993/92

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Umsatz		
		am 29. März 1985	am 30. April 1993	Veränd. 1993 gegenüber 1985	am 29. März 1985	am 30. April 1993	Veränd. 1993 gegenüber 1985	1984	1992	Veränd. 1992 gegenüber 1984
		Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
55.11	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	200	190	-5,0	1 492	1 984	+33,0	84 406	143 608	+70,1
55.12	Hotels garnis	32	68	+112,5	134	335	+150,0	6 010	21 186	+252,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	232	258	+11,2	1 626	2 319	+42,6	90 416	164 794	+82,3
55.21	Jugendherbergen und Hütten	9	12	+33,3	23	66	+187,0	708	2 146	+203,1
55.23	Beherbergungsgewerbe ang.	12	12	0	32	36	+12,5	2 787	1 095	-60,7
55.22	Campingplätze	21	24	+14,3	55	102	+85,5	3 495	3 241	-7,3
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	253	282	+11,5	1 681	2 421	+44,0	93 911	168 035	+78,9
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1 227	1 465	+19,4	5 802	7 714	+33,0	284 752	459 375	+61,3
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften)	3 212	2 544	-20,8	7 189	7 193	+0,1	293 149	283 448	-3,3
	Gaststättengewerbe	4 439	4 009	-9,7	12 991	14 907	+14,8	577 901	742 823	+28,5
55.51	Kantinen	68	67	-1,5	415	516	+24,3	24 202	22 181	-8,4
55.52	Caterer	/	69	/	/	581	/	/	33 978	/
55.5	Kantinen und Caterer	68	136	/	415	1 097	/	24 202	56 159	/
	INSGESAMT	4 760	4 427	-7,0	15 087	18 425	+22,1	696 015	967 018	+38,9

### Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Kreisen 1993

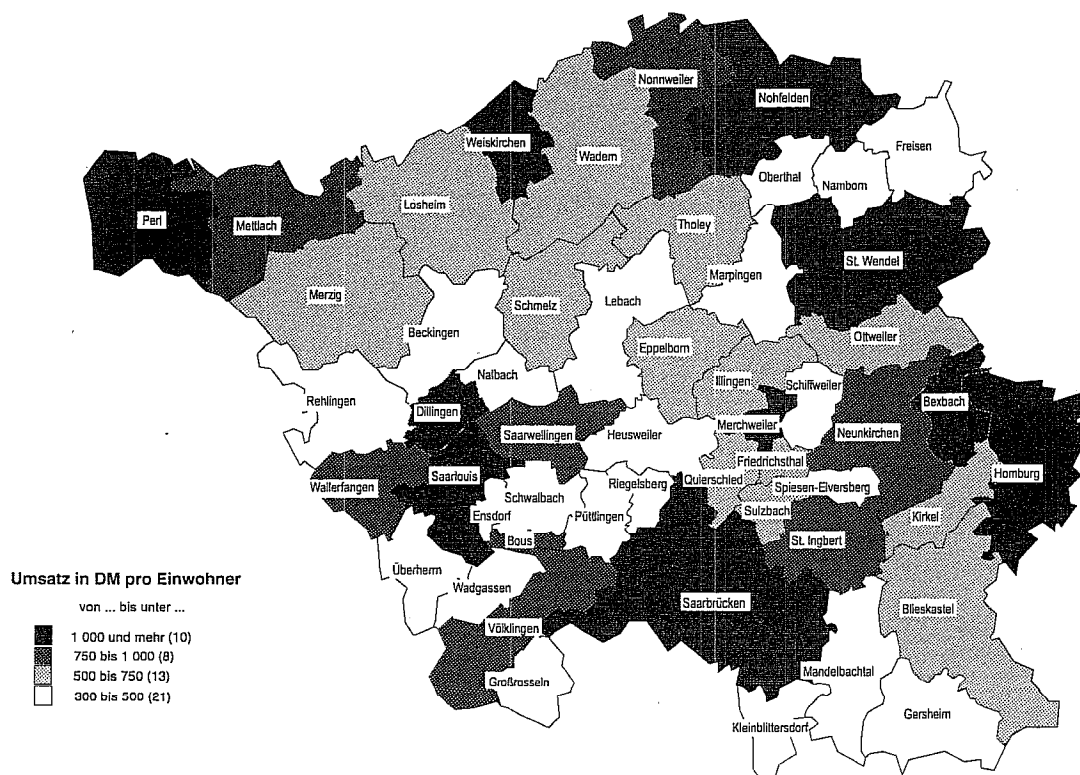
Kreise	Arbeitsstätten				Beschäftigte				Umsatz <sup>3)</sup>			
	1993 <sup>1)</sup>		1985 <sup>2)</sup>		1993 <sup>1)</sup>		1985 <sup>2)</sup>		1992		1984	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	1 000 DM	Anteil in %	1 000 DM	Anteil in %
Stadtverband Saarbrücken	1 522	34,4	1 532	32,2	7 002	38,0	5 384	35,7	398 166	41,2	271 333	39,0
Landkreis Merzig-Wadern	445	10,1	485	10,2	1 508	8,1	1 363	9,0	77 503	8,0	57 536	8,3
Landkreis Neunkirchen	598	13,5	653	13,7	2 217	12,0	1 691	11,2	105 631	10,9	76 504	11,0
Landkreis Saarlouis	863	19,5	974	20,5	3 286	17,8	3 151	20,9	173 281	17,9	131 169	18,8
Saarpfalz-Kreis	574	12,9	663	13,9	2 473	13,4	2 146	14,2	132 410	13,7	101 551	14,6
Landkreis St. Wendel	425	9,6	453	9,5	1 939	10,5	1 352	9,0	80 027	8,3	57 923	8,3
<b>SAARLAND</b>	<b>4 427</b>	<b>100,0</b>	<b>4 760</b>	<b>100,0</b>	<b>18 425</b>	<b>100,0</b>	<b>15 087</b>	<b>100,0</b>	<b>967 018</b>	<b>100,0</b>	<b>696 015</b>	<b>100,0</b>

1) am 30.4.1993.- 2) am 29.03.1985.- 3) im Gastgewerbe einschl. Umsatzsteuer.

Personen im Landkreis Neunkirchen beschäftigt. Die nördlichen Kreise hatten zusammen 18,7 % der Beschäftigten zu verzeichnen. Bei den erwirtschafteten Erlösen ist der Stadtverband mit 41,2 % oder 398 Mio. DM etwas stärker beteiligt als es nach der Zahl der Betriebe und Beschäftigten zu erwarten wäre, wobei auch zu beobachten ist, daß sich die Attraktivität des Stadtverbandes Saarbrücken gegenüber der Zählung 1985 sogar etwas erhöht hat. Dagegen waren die Anteile des Landkreises Saarlouis unter den saarländischen Kreisen im Jahr 1985 bzw. für die Erlöse im Jahr 1984 günstiger als 1993 bzw. 1992.

Schlüsselt man die Regionalgliederung weiter auf Gemeinden auf, so zeigt sich die Zentralität Saarbrückens deutlich. Jeder fünfte Gastgewerbebetrieb befindet sich in der Landeshauptstadt, und jeder vierte im Gastgewerbe Beschäftigte ist in Saarbrücken tätig. Von den Gastgewerbeerlösen an der Saar entfielen drei Zehntel (31,1 %) auf die Metropole. Auch sind in Saarbrücken durchschnittlich etwas größere Betriebe zu finden. Während im Saarland insgesamt durchschnittlich 4,2 Personen je Arbeitsstätte beschäftigt waren, beläuft sich diese Beziehungszahl in Saarbrücken auf 5,4 Personen und in Saarlouis, das wegen seiner gastronomischen Attraktivität ebenfalls gerühmt wird, auf 5,3 Personen je Arbeitsstätte.

### Umsatz je Einwohner im Gastgewerbe in den Gemeinden des Saarlandes - Ergebnisse der HGZ 1993 -



## Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz je Einwohner im Gastgewerbe in den Gemeinden des Saarlandes Ergebnisse der HGZ 1993

Gemeinden Kreise	Bevölkerung	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz 1992	
	Stand 31.3.93	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt in 1 000 DM	je Einwohner
Saarbrücken	191 675	889	4,6	4 843	25,3	300 615	1 568,36 DM
Friedrichsthal	12 002	51	4,2	193	16,1	6 760	563,24 DM
Großrosseln	10 184	38	3,7	111	10,9	4 919	483,01 DM
Heusweiler	20 111	62	3,1	209	10,4	8 043	399,93 DM
Kleinblittersdorf	13 040	44	3,4	142	10,9	6 249	479,22 DM
Püttlingen	20 892	73	3,5	214	10,2	9 710	464,77 DM
Quierschied	15 668	63	4,0	215	13,7	11 591	739,79 DM
Riegelsberg	14 567	42	2,9	133	9,1	6 543	449,17 DM
Sulzbach	19 968	74	3,7	253	12,7	10 140	507,81 DM
Völklingen	44 008	186	4,2	689	15,7	33 596	763,41 DM
<b>Stadtverband Saarbrücken</b>	<b>362 115</b>	<b>1 522</b>	<b>4,2</b>	<b>7 002</b>	<b>19,3</b>	<b>398 166</b>	<b>1 099,56 DM</b>
Beckingen	15 993	51	3,2	144	9,0	6 862	429,06 DM
Losheim	16 164	63	3,9	227	14,0	11 649	720,68 DM
Merzig	30 476	124	4,1	424	13,9	21 496	705,34 DM
Mettlach	11 982	54	4,5	185	15,4	11 902	993,32 DM
Perl	6 157	30	4,9	132	21,4	6 239	1 013,32 DM
Wadern	16 853	83	4,9	242	14,4	10 518	624,10 DM
Weiskirchen	6 373	40	6,3	154	24,2	8 836	1 386,47 DM
<b>Landkreis Merzig-Wadern</b>	<b>103 998</b>	<b>445</b>	<b>4,3</b>	<b>1 508</b>	<b>14,5</b>	<b>77 503</b>	<b>745,24 DM</b>
Eppelborn	18 823	68	3,6	211	11,2	9 431	501,04 DM
Illingen	19 235	88	4,6	283	14,7	11 448	595,17 DM
Merchweiler	11 724	49	4,2	327	27,9	12 365	1 054,67 DM
Neunkirchen	51 983	222	4,3	840	16,2	48 063	924,59 DM
Ottweiler	15 635	58	3,7	210	13,4	10 435	667,41 DM
Schiffweiler	17 641	63	3,6	202	11,5	8 148	461,88 DM
Spiesen-Elversberg	15 435	50	3,2	144	9,3	5 740	371,88 DM
<b>Landkreis Neunkirchen</b>	<b>150 476</b>	<b>598</b>	<b>4,0</b>	<b>2 217</b>	<b>14,7</b>	<b>105 631</b>	<b>701,98 DM</b>
Dillingen	22 005	96	4,4	466	21,2	25 701	1 167,96 DM
Lebach	23 751	91	3,8	233	9,8	9 983	420,32 DM
Nalbach	9 593	30	3,1	89	9,3	4 786	498,91 DM
Rehlingen-Siersburg	15 495	57	3,7	171	11,0	7 327	472,86 DM
Saarlouis	38 487	193	5,0	1 025	26,6	61 048	1 586,20 DM
Saarwellingen	14 143	56	4,0	228	16,1	13 664	966,13 DM
Schmelz	17 380	79	4,5	210	12,1	9 690	557,54 DM
Schwalbach	19 301	74	3,8	212	11,0	9 338	483,81 DM
Überherrn	11 813	44	3,7	131	11,1	5 779	489,21 DM
Wadgassen	18 715	60	3,2	181	9,7	8 119	433,82 DM
Wallerfangen	10 058	38	3,8	159	15,8	8 432	838,34 DM
Bous	7 612	28	3,7	135	17,7	7 249	952,31 DM
Ensdorf	6 768	17	2,5	46	6,8	2 165	319,89 DM
<b>Landkreis Saarlouis</b>	<b>215 121</b>	<b>863</b>	<b>4,0</b>	<b>3 286</b>	<b>15,3</b>	<b>173 281</b>	<b>805,50 DM</b>
Bexbach	19 516	66	3,4	283	14,5	19 632	1 005,94 DM
Blieskastel	22 946	95	4,1	368	16,0	15 526	676,63 DM
Gersheim	7 138	20	2,8	57	8,0	2 787	390,45 DM
Homburg	45 227	167	3,7	885	19,6	49 370	1 091,60 DM
Kirkel	9 648	37	3,8	113	11,7	6 167	639,20 DM
Mandelbachtal	11 841	30	2,5	108	9,1	4 479	378,26 DM
St. Ingbert	41 057	159	3,9	659	16,1	34 450	839,08 DM
<b>Saarpfalz-Kreis</b>	<b>157 373</b>	<b>574</b>	<b>3,6</b>	<b>2 473</b>	<b>15,7</b>	<b>132 410</b>	<b>841,38 DM</b>
Freisen	8 633	31	3,6	106	12,3	3 603	417,35 DM
Marpingen	11 528	52	4,5	182	15,8	5 710	495,32 DM
Namborn	7 640	29	3,8	89	11,6	2 437	318,98 DM
Nohfelden	11 069	49	4,4	324	29,3	17 403	1 572,23 DM
Nonnweiler	8 970	48	5,4	180	20,1	7 469	832,66 DM
Oberthal	6 531	27	4,1	124	19,0	2 892	442,81 DM
St. Wendel	27 488	141	5,1	687	25,0	31 574	1 148,65 DM
Tholey	13 181	48	3,6	247	18,7	8 938	678,10 DM
<b>Landkreis St. Wendel</b>	<b>95 040</b>	<b>425</b>	<b>4,5</b>	<b>1 939</b>	<b>20,4</b>	<b>80 027</b>	<b>842,03 DM</b>
<b>SAARLAND</b>	<b>1 084 123</b>	<b>4 427</b>	<b>4,1</b>	<b>18 425</b>	<b>17,0</b>	<b>967 018</b>	<b>891,98 DM</b>

---

Ein Maß für die Bedeutung der Gastronomie ist der Umsatz je Einwohner. Die höchsten DM-Werte je Einwohner wurden für die Städte Saarlouis mit 1 586 DM und Saarbrücken mit 1 568 DM erreicht. In einigen kleineren Gemeinden wie Nohfelden mit 1 572 DM und Wadern mit 1 386 DM wurden ebenfalls günstige Relationen errechnet.

Die regionale Gliederung der Angaben zu Fremdenzimmern und -betten zeigt ebenfalls ein deutliches Übergewicht für den Stadtverband bzw. die Landeshauptstadt. Von den 8 680 dem gewerblichen Reiseverkehr zur Verfügung stehenden Fremdenbetten entfielen 3 674 oder 42,3 % auf den Stadtverband, darunter 3 050 oder 35,1 % auf die Landeshauptstadt Saarbrücken. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Zahl der

dem Reiseverkehr im Saarland zur Verfügung stehenden Fremdenbetten höher ist als die im Rahmen dieser Zählung ausgewiesene Bettenzahl. In der amtlichen Statistik des Reiseverkehrs in Beherbergungsstätten werden nicht nur gewerbliche Anbieter wie Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc. berücksichtigt, sondern auch Übernachtungsmöglichkeiten in nicht-gewerblichen Betrieben wie Hütten, Gästehäusern, Sanatorien und Kuranstalten. Von der letztgenannten Betriebsart wurden im Saarland im Jahr 1995 etwa 40 % aller Fremdenübernachtungen gemeldet. Außerdem sind auch Fremdenbetten solcher Betriebe von Unternehmen, die außerhalb des Erhebungsbereichs dieser Zählung liegen, nicht berücksichtigt.

## Industrie

Reiner Haßler

## Die saarländische Industrie Januar bis Mai 1996 - Konjunkturmotor stottert noch -

Nach der wirtschaftszweigsystematischen Umstellung in der amtlichen Statistik zum Jahresbeginn 1995 von der SYPRO-Wirtschaftszweigsystematik auf die europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 93 können ab dem Berichtsjahr 1996 wieder voll vergleichbare und somit aussagefähige Veränderungsdaten berechnet werden.

Der konjunkturelle Aufwärtstrend der beiden letzten Jahre ist zumindest nach Auswertung der statistischen Monatsergebnisse Januar bis Mai 1996 ins Stocken geraten. Die vom Verarbeitenden Gewerbe gemeldeten Auftragseingänge lagen um 7,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die inländischen Bestellungen lagen um 9,9 % unter Referenzniveau, während die Auslandsorders um 2,9 % zurückgingen. Damit errechnete sich ein durchschnittlicher Indexwert von 110,8 auf Basis 1991 = 100.

Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe verläuft entsprechend der Nachfrage mit kumuliert -4,4 % ebenfalls verhalten. Werden die Wirtschaftsabschnitte C und D (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe) insgesamt betrachtet, so liegt der Produktionsausstoß um 5,1 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Im Durchschnitt des betrachteten 5-Monats-Zeitraums ist lediglich das Basisniveau (100,0) erreicht.

Die 529 auskunftspflichtigen Betriebe der Abschnitte C und D meldeten von Januar bis Mai 1996 einen Umsatz in Höhe von 12,45 Mrd. DM, von denen 4,4 Mrd. DM aus dem Export stammen. Während das Inlandsgeschäft an Fahrt verloren hat (- 10,9 %), bewegt sich der wertmäßige Handel mit dem Ausland noch auf vergleichbarem Vorjahresniveau (- 0,2 %).

Am industriellen Arbeitsmarkt geht der Beschäftigtenabbau kontinuierlich weiter. Von durchschnittlich 113 600 Industriebeschäftigten im Jahr 1994 baute die Industrie ihren Personalstand über 113 100 im Jahr 1995 auf 108 920 im Berichtszeitraum ab. Zuletzt waren im Mai 1996 in Betrieben des Bergbaus, Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe noch 107 830 Personen beschäftigt. Im folgenden wird die wirtschaftliche Situation einiger ausgewählter Abteilungen beleuchtet.

Der sich z.Zt. bezüglich Standortschließung in öffentlicher Diskussion befindliche saarländische Bergbau beschäftigte in den ersten fünf Monaten 14 512 Personen, die einen Gesamtumsatz von rund 403 Mio. DM erwirtschafteten. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von knapp einem Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

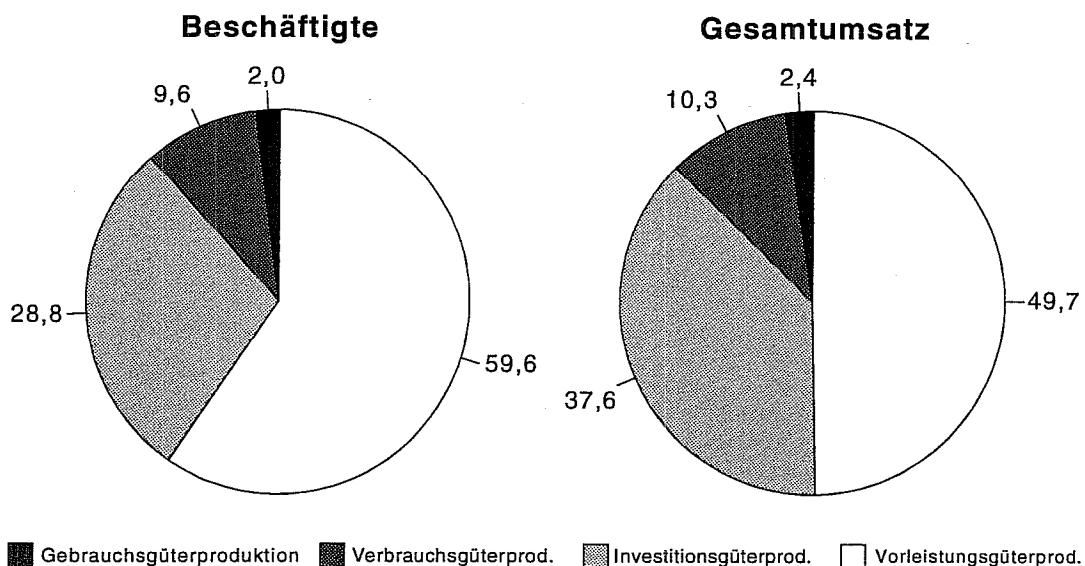
Innerhalb des Wirtschaftsabschnitts D - Verarbeitendes Gewerbe - mit 94 100 Beschäftigten (-1,7 %) und einem Gesamtumsatz von 12,0 Mrd. DM (- 3,1 %) in den ersten fünf Monaten, fällt insbesondere die Wirtschaftsabteilung Maschinenbau positiv auf. Das Auftragsplus von 6,1 % -allein die inländische Nachfrage erhöhte sich um 10,5 % -reichte jedoch nicht aus, um die Produktion spürbar anzukurbeln. Sie lag um 7,9 % unter der des Vorjahres, weil zuerst Lagerbestände abgebaut wurden. Dennoch wurde bei einer Umsatzsteigerung von 13,8 % auf 1,5 Mrd. DM die Beschäftigung um 13,2 % auf durchschnittlich 15 275 Personen ausgedehnt.

Aber auch die Hersteller von Metallerzeugnissen berichteten von einem um 9,2 % angestiegenem Auftragsvolumen. Die ausländischen Bestellungen erhöhten sich um 45,8 %, was allerdings in einem kausalen Zusammenhang mit einem Großauftrag steht. Die Produktion stieg um 7,1 % an. Der Personalabbau konnte bis jetzt aber noch nicht aufgehalten werden. Mit durchschnittlich 12 193 Personen lag der Beschäftigtenstand um 10,0 % unter dem des Vorjahreszeitraumes. Die erzielten Umsätze waren leicht rückläufig (- 0,9 %).

Mit 1,7 Mrd. DM Gesamtumsatz (- 8,9 %) zählt die Abteilung der Metallerzeugung und -bearbeitung mit zu den umsatzstärksten Saarindustrien und beschäftigt rund 15 500 Personen (- 2,0 %). In diesem Bereich ist mit hohem Gewichtsanteil der alte SYPRO-Zweisteller Eisenschaffende Industrie enthalten, der heute im WZ-Dreisteller als Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS) nachgewiesen wird. Er steuert zwei Drittel der Beschäftigten und des Umsatzes bei. Entsprechend den Nachfrageausfällen in Höhe von 20,1 % fiel das Produktionsergebnis beim EGKS-Bereich um 18,1 % geringer aus als in den Monaten Januar bis Mai des Vorjahres.



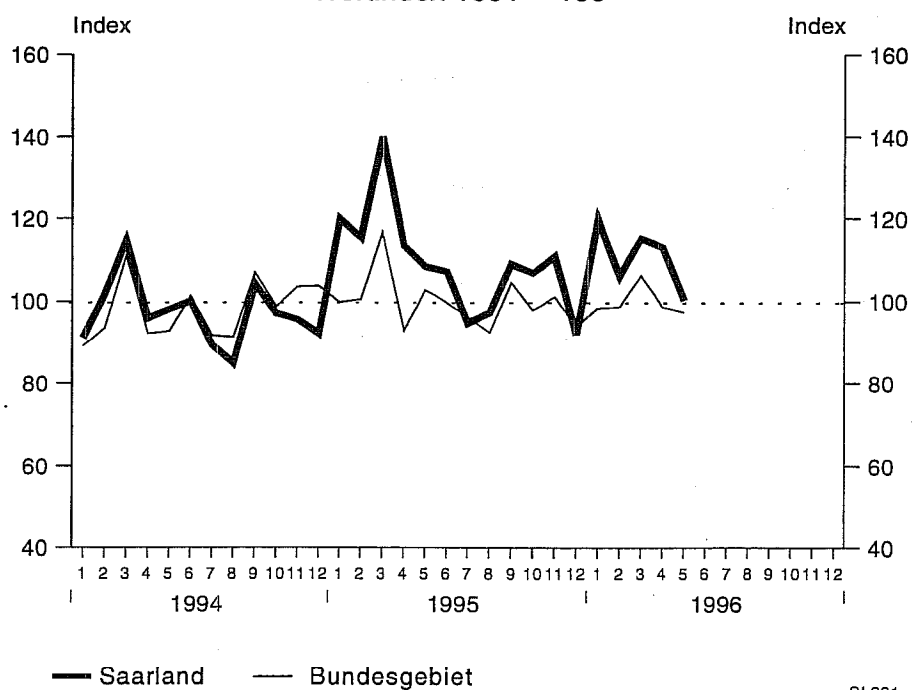
### Anteil der Hauptgruppen am Gesamtergebnis Mai 1996 in %



SL243

### Auftragseingang für das Verarbeitende Gewerbe im Saarland und Bundesgebiet

Wertindex 1991 = 100



SL261

SL263

Der bedeutendste Bereich im Verarbeitenden Gewerbe, die Herstellung von Kraftwagen und -teilen - nach der WZ 93 ohne Reparaturen von Kraftwagen, die nun dem Handel zugeordnet sind - hat momentan erhebliche Schwierigkeiten. Der Produktionsindex weist ein Minus von 1,1 % aus, die Umsätze beliefen sich auf 3,8 Mrd. DM und verfehlten das Vergleichsergebnis

um 6,5 %. Der Lagerbestand dürfte sich angesichts des Auftragsrückgangs in Höhe von immerhin 13,6 % noch erhöhen. Die Beschäftigung konnte mit 17 036 Personen (-0,2 %) gerade gehalten werden.

Weitere Ergebnisse der übrigen Abteilungen sind den beigefügten Tabellen zu entnehmen.

## Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Meßzahlen MD 1991 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung insgesamt		1995	1996		Januar-Mai		Veränderung in Prozent		
		Mai	April	Mai	1995	1996	Mai 1996 gegen Mai 1995	Mai 1996 gegen April 1996	Jan.-Mai 1996 gegen Jan.-Mai 1995
Chemische Industrie	Insgesamt	92.9	87.0	99.6	89.8	89.0	7.2	14.5	-0.9
	Inland	90.2	80.6	98.8	86.3	83.9	9.5	22.6	-2.8
	Ausland	114.5	138.2	105.8	117.6	130.2	-7.6	-23.4	10.7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	129.3	102.2	94.8	119.0	105.7	-26.7	-7.2	-11.2
	Inland	121.0	98.6	97.9	116.1	105.1	-19.1	-0.7	-9.5
	Ausland	138.3	106.0	91.5	122.1	106.4	-33.8	-13.7	-12.9
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	84.2	76.9	74.6	101.7	83.5	-11.4	-3.0	-17.9
	Inland	81.8	73.2	63.7	99.6	70.9	-22.1	-13.0	-28.8
	Ausland	87.5	81.9	89.3	104.5	100.3	2.1	9.0	-4.0
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	Insgesamt	79.1	69.8	67.9	101.8	81.3	-14.2	-2.7	-20.1
	Inland	69.5	64.8	51.4	96.5	64.2	-26.0	-20.7	-33.5
	Ausland	90.7	75.7	87.7	108.2	101.9	-3.3	15.9	-5.8
Herstellung von Metall- erzeugnissen	Insgesamt	92.1	88.8	92.1	91.0	99.4	0.0	3.7	9.2
	Inland	82.3	85.9	86.2	84.9	82.9	4.7	0.3	-2.4
	Ausland	135.3	101.9	118.0	118.0	172.1	-12.8	15.8	45.8
Maschinenbau	Insgesamt	109.6	137.5	106.6	118.0	125.2	-2.7	-22.5	6.1
	Inland	100.4	125.0	96.0	104.2	115.1	-4.4	-23.2	10.5
	Ausland	143.0	183.1	145.4	168.1	161.9	1.7	-20.6	-3.7
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	127.2	105.2	92.0	124.8	100.9	-27.7	-12.5	-19.2
	Inland	116.5	104.0	94.2	120.6	102.5	-19.1	-9.4	-15.0
	Ausland	172.1	110.4	82.7	142.6	94.1	-51.9	-25.1	-34.0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	133.8	146.9	122.0	156.3	135.1	-8.8	-17.0	-13.6
	Inland	135.5	147.4	122.3	160.7	130.3	-9.7	-17.0	-18.9
	Ausland	132.2	146.5	121.8	152.2	139.6	-7.9	-16.9	-8.3
Vorleistungsgüter- produzenten	Insgesamt	114.9	111.5	103.8	122.9	112.2	-9.7	-6.9	-8.7
	Inland	102.7	102.5	88.3	110.7	95.6	-14.0	-13.9	-13.6
	Ausland	137.6	128.1	132.4	145.5	142.9	-3.8	3.4	-1.8
Investitionsgüter- produzenten	Insgesamt	104.2	117.2	98.1	118.1	111.5	-5.9	-16.3	-5.6
	Inland	102.4	113.5	99.3	114.7	107.1	-3.0	-12.5	-6.6
	Ausland	107.2	123.3	96.0	123.7	118.8	-10.4	-22.1	-4.0
Gebrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	116.3	106.2	108.7	123.8	112.7	-6.5	2.4	-9.0
	Inland	118.5	108.2	109.9	127.4	115.4	-7.3	1.6	-9.4
	Ausland	90.4	82.4	94.3	80.6	80.0	4.3	14.4	-0.7
Verbrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	57.7	62.2	68.3	70.8	65.2	18.4	9.8	-7.9
	Inland	57.2	59.3	70.7	68.2	62.0	23.6	19.2	-9.1
	Ausland	59.3	71.9	60.1	79.5	75.8	1.3	-16.4	-4.7
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>108.4</b>	<b>113.0</b>	<b>100.3</b>	<b>119.4</b>	<b>110.8</b>	<b>-7.5</b>	<b>-11.2</b>	<b>-7.2</b>
	<b>Inland</b>	<b>101.9</b>	<b>106.7</b>	<b>93.8</b>	<b>112.0</b>	<b>100.9</b>	<b>-7.9</b>	<b>-12.1</b>	<b>-9.9</b>
	<b>Ausland</b>	<b>120.4</b>	<b>124.5</b>	<b>112.2</b>	<b>132.9</b>	<b>129.1</b>	<b>-6.8</b>	<b>-9.9</b>	<b>-2.9</b>

Angaben über den Auftragseingang werden nur für die mit einem . gekennzeichneten Wirtschaftszweigen erhoben.

**Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland  
Januar bis Mai 1996**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Januar - Mai 1996 b = Veränderung gegenüber gleichem Vorjahreszeitraum in %		Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn-und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung
				ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz	%	
				Anzahl		1 000	1 000 DM		%	1 000 DM		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup>	a	27	14 828	11 539	6 713	378 374	252 821	431 305	2 327	0,5	250 062
		b	-10,0	-6,4	-7,2	-1,8	-9,2	-14,2	-31,2	-18,1	x	-58,3
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung <sup>1)</sup>	a	13	14 512	11 297	6 508	371 650	248 121	403 107	1 113	0,3	225 572
		b	-16,0	-6,3	-7,2	-1,6	-9,1	-14,3	-32,4	-17,3	x	-60,9
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	14	317	242	205	6 724	4 700	28 198	1 214	4,3	24 490
		b	-4,0	-9,1	-7,1	-9,1	-11,0	-9,9	-6,4	-18,9	x	-0,4
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	502	94 091	70 267	46 564	2 259 411	1 543 180	12 021 677	4 336 842	36,1	11 431 944
		b	-0,6	-1,7	-2,1	-5,9	+2,4	+2,0	-3,1	-0,1	x	-2,8
15	Ernährungsgewerbe	a	61	7 631	4 719	3 323	132 944	76 739	1 000 908	89 299	8,9	815 127
		b	-4,7	-4,6	-6,5	-4,8	+1,5	-0,6	-1,8	+15,5	x	+2,0
17	Textilgewerbe	a	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
18	Bekleidungsgewerbe	a	8	737	567	327	9 677	6 292	30 340	7 558	24,9	24 641
		b	-	-13,6	-16,8	-16,2	-12,3	-16,0	-4,2	-14,4	x	-12,1
19	Ledergewerbe	a	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.
		b	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0	x	-100,0
20	Holzgewerbe (oh. H. v. Möbein)	a	21	1 433	1 061	761	31 293	22 195	130 732	30 790	23,6	127 562
		b	-3,7	-5,7	-7,1	-9,8	-5,8	-6,0	-15,7	+6,4	x	-15,9
21	Papiergewerbe	a	6	285	198	136	5 676	3 059	29 784	13 548	45,5	29 784
		b	+20,0	+7,7	+10,3	+8,7	+13,1	+15,9	+9,6	-0,6	x	+9,6
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	20	2 504	1 147	875	63 860	28 066	230 848	38 070	16,5	226 394
		b	-12,2	-9,2	-12,7	-9,3	-1,8	+3,4	+0,6	-8,1	x	+0,6
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	a	3	710	571	374	19 125	13 795	208 740	7 161	3,4	205 632
		b	-	-3,6	-4,3	+0,9	-3,4	-4,1	-5,8	+1,9	x	-6,0
24	Chemische Industrie	a	14	890	420	264	21 869	7 369	148 626	27 727	18,7	141 312
		b	-6,7	-16,3	-16,5	-16,5	-15,6	-14,4	-15,7	-14,5	x	-6,3
25	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	a	21	5 443	4 266	2 873	121 963	85 096	538 943	246 060	45,7	531 539
		b	+5,0	-0,2	+0,5	+0,9	-4,5	-3,5	-4,3	-9,1	x	-4,5
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	a	39	4 212	2 941	2 006	84 578	52 733	349 429	93 881	26,9	308 664
		b	-6,2	-8,5	-11,1	-14,0	-6,6	-9,3	-14,6	-5,4	x	-14,9
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung	a	25	15 523	12 249	8 386	382 535	279 480	1 706 265	813 593	47,7	1 655 978
		b	-7,4	-2,0	-2,3	-6,2	-0,7	-0,1	-8,9	+8,4	x	-8,8
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegerungen (EGKS)	a	5	10 274	8 037	5 482	256 226	188 992	1 148 743	568 719	49,5	1 125 035
		b	-	-2,6	-3,5	-8,5	-2,0	-1,3	-12,1	+0,6	x	-11,8
27.2	H. v. Rohren	a	8	2 144	1 581	1 063	51 972	32 681	209 121	85 212	40,7	183 048
		b	-27,3	-40,1	-44,7	-47,4	-39,5	-46,9	-41,1	-15,9	x	-44,4
27.5	Gießereiindustrie	a	6	2 438	2 126	1 498	57 126	46 008	229 268	122 407	53,4	228 763
		b	+50,0	+154,8	+170,4	+180,8	+203,5	+240,6	+190,6	+178,3	x	+190,0
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	101	12 193	9 218	6 375	304 285	204 634	1 296 200	334 556	25,8	1 275 612
		b	+3,1	-10,0	-10,3	-13,2	-6,8	-7,6	-0,9	+5,5	x	-0,4
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	38	3 905	2 622	1 789	100 675	58 190	600 380	119 272	19,9	586 498
		b	-2,6	-2,9	-3,9	-9,6	-1,6	-5,0	+6,6	+39,9	x	+9,3
29	Maschinenbau	a	91	15 275	10 647	6 866	383 470	237 654	1 484 258	380 372	25,6	1 307 830
		b	+8,4	+13,2	+13,3	+12,6	+18,3	+16,9	+13,8	+15,4	x	+14,3
30	H. v. Büromasch., DV-Geräten und -Einrichtungen	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	H. v. Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung	a	28	4 896	3 328	2 125	117 921	64 167	433 156	80 750	18,6	404 115
		b	+1,4	-0,8	-3,1	-10,8	+7,3	-0,3	-13,0	-17,1	x	-14,0
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	6	553	418	257	8 626	5 468	58 980	3 688	6,3	57 574
		b	+20,0	+66,2	+113,6	+127,6	+55,0	+127,3	+30,0	-25,2	x	+30,4
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	a	21	2 256	1 418	939	44 767	21 415	280 629	31 924	11,4	266 041
		b	-	-12,7	-13,4	-8,4	-9,3	-11,3	+23,7	-1,2	x	+28,3
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagen- teilen	a	12	17 036	15 149	9 449	478 840	403 237	3 807 878	2 038 666	53,5	3 770 394
		b	-18,7	-0,2	-	-9,6	+7,0	+6,7	-6,5	-7,4	x	-6,6
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	3	780	681	434	13 951	11 777	36 914	4 905	13,3	36 914
		b	-	-20,8	-21,9	-28,3	-18,6	-20,0	-9,5	+19,3	x	-9,5
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musik- instrumenten, Sportgeräten usw.	a	17	1 175	840	518	21 783	12 784	147 346	10 209	6,9	145 136
		b	-	-5,7	-5,7	-18,2	-4,5	-5,9	-5,7	+29,8	x	-6,6
A	Vorleistungsgüterproduzenten <sup>1)</sup>	a	247	64 781	50 491	32 962	1 623 712	1 151 455	6 108 362	2 326 416	38,1	5 721 721
		b	-1,2	-2,5	-3,0	-4,6	+0,7	-0,3	-7,7	+3,3	x	-10,4
B	Investitionsgüterproduzenten	a	191	31 303	23 302	15 004	770 577	511 433	4 832 935	1 833 152	37,9	4 625 963
		b	+1,7	-0,1	-0,2	-5,9	+1,1	-1,1	+0,5	-4,8	x	+0,6
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	a	14	2 248	1 825	1 049	42 517	29 686	295 413	18 243	6,2	293 730
		b	-	-3,3	-2,4	-8,7	+0,9	+0,4	-9,0	+13,8	x	-9,1
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	a	77	10 588	6 187	4 262	200 980	103 428	1 216 271	161 358	13,3	1 040 593
		b	-7,2	-8,2	-10,1	-7,7	-2,5	-2,4	-4,8	+5,6	x	-0,7
C + D	Insgesamt <sup>1)</sup>	a	529	108 920	81 806	53 277	2 637 785	1 796 002	12 452 981	4 339 169	34,8	11 682 006
		b	-1,1	-2,4	-2,8	-5,4	+0,5	-0,7	-4,4	-0,2	x	-5,4

1) Ab Januar 1996 werden die Grubenkraftwerke nicht mehr dem Bergbau zugeordnet. Ebenso wurden ab Januar 1996 die Umsätze ohne die zum Ausgleich gewährten öffentlichen Beihilfen (Finanzplafonds) ausgewiesen. Die Berechnung der Veränderungen wurde unter Berücksichtigung der neuen Gegebenheiten durchgeführt. Größere Abweichungen in den Bereichen 27.2 und 27.5 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

## Preise

Marie-Luise Pfaff

### Preisindex für die Lebenshaltung im Juni 1996

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen hat sich im Saarland von Mitte Mai bis Mitte Juni 1996 um 0,2 % erhöht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Indexveränderung + 1,6 %. Im Mai 1996 hatte die Teuerungsrate bei 1,8 % gelegen. Damit hat sich der Preisauftrieb im Juni wieder etwas beruhigt.

Dämpfend auf das Preisniveau wirkten hauptsächlich die Bereiche "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren", "Bekleidung, Schuhe" sowie "Verkehr und Nachrichtenübermittlung", die gegenüber Mai 1996 im Schnitt unverändert blieben.

Ursächlich für die Stabilität des Preisniveaus seit Mitte vorigen Monats waren im Nahrungsmittelbereich nachgebende Preise bei Saisonwaren. So wurden saisonbedingt frisches

Kernobst um 4,6 %, Blatt- und Stengelgemüse um 9,9 % sowie frisches Fruchtgemüse um 16,6 % billiger angeboten. Leichte Verteuerungen zeigten sich bei frischem Fleisch, bei Dauerbackwaren sowie bei alkoholfreien Getränken.

Eine Preiserhöhung in Monatsfrist von 0,6 % errechnete sich bei den Kraftstoffen. Diese Verteuerung konnte durch die Preisnachlässe bei Kraftfahrzeugen und Fahrrädern innerhalb der Hauptgruppe gänzlich kompensiert werden.

Stabilisierend auf die gesamte Verbraucherpreisentwicklung wirkte sich auch der Preisverlauf bei flüssigen Brennstoffen aus; hier konnte im Berichtsmonat ein Preisrückgang um 1,8 % ermittelt werden, so daß sich der Teilindex für den Energiebereich leicht um 0,1 % reduzierte. Dagegen verteuerten sich die Wohnungsmieten im Berichtszeitraum mit 0,4 %

**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten  
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen  
im Juni 1996**

Hauptgruppe	Wägungs- anteil in Promille	1985=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	259,54	113,4	0,1	-
Bekleidung, Schuhe	76,97	123,7	0,8	-
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,22	126,8	1,4	0,3
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	184,82	139,6	2,6	0,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	68,40	92,1	-3,9	-0,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	66,01	121,2	1,1	0,1
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	29,41	137,5	1,8	-
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	139,30	135,8	4,9	-
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	94,07	122,1	1,5	-
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	81,48	149,4	2,0	1,4
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	<b>1 000,00</b>	<b>125,7</b>	<b>1,6</b>	<b>0,2</b>

überdurchschnittlich. Auch für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie für Pauschalreisen mußte der Verbraucher Preiserhöhungen von 3,7 % bzw. 3,6 % hinnehmen.

Gegenüber dem Vorjahr verteuerten sich vor allem die "Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung" (+ 4,9 %) sowie die "Wohnungsmieten" (+ 2,6 %). Günstig verlief die Entwick-

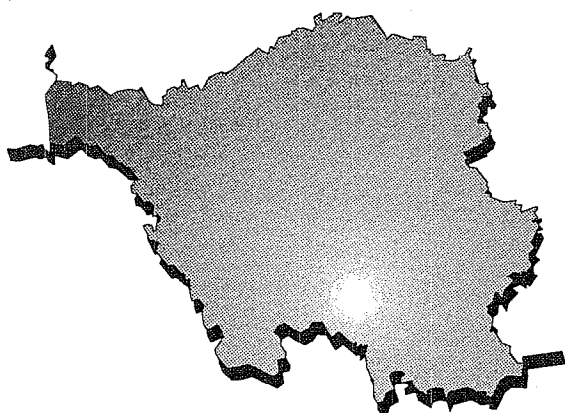
lung der Energiepreise, die sich im Jahresverlauf um durchschnittlich 3,9 % reduzierten. Bei der Ausgabengruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" wurde im Vergleich zum Vorjahr nur eine geringfügige Änderung des Preisniveaus (+ 0,1 %) beobachtet.

**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren**

		1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Januar	a	90,8	94,5	97,3	99,3	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,4	116,5	120,8	122,6	124,6
	b	109,7	114,2	117,6	120,0	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,8	140,8	146,0	148,2	150,6
	c	126,6	131,8	135,8	138,5	140,3	140,0	140,6	143,8	147,0	151,3	156,8	162,5	168,5	171,0	173,8
Februar	a	91,1	94,5	97,7	99,7	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	108,9	113,0	117,3	121,2	123,0	125,0
	b	110,1	114,2	118,1	120,5	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,6	136,6	141,8	146,5	148,6	151,1
	c	127,1	131,8	136,3	139,1	140,5	140,2	140,7	144,2	147,6	151,9	157,6	163,6	169,0	171,6	174,3
März	a	91,2	94,4	97,8	99,9	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	108,8	113,3	117,9	121,3	123,0	125,0
	b	110,2	114,1	118,2	120,7	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,5	136,9	142,5	146,6	148,6	151,1
	c	127,2	131,7	136,5	139,3	139,8	140,0	140,9	144,4	147,8	151,7	158,0	164,4	169,2	171,6	174,3
April	a	91,4	94,7	97,9	100,1	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,2	113,7	118,0	121,6	123,0	125,1
	b	110,5	114,4	118,3	121,0	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,4	142,6	146,9	148,6	151,2
	c	127,6	132,1	136,6	139,6	139,8	140,5	141,3	145,3	148,0	152,3	158,6	164,6	169,6	171,6	174,5
Mai	a	92,0	94,9	97,9	100,2	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,5	113,9	118,0	121,6	123,2	125,4
	b	111,2	114,7	118,3	121,1	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,3	137,6	142,6	146,9	148,9	151,5
	c	128,4	132,4	136,6	139,8	139,9	140,6	141,4	145,6	148,4	152,7	158,9	164,6	169,6	171,8	174,9
Juni	a	92,8	95,4	98,1	100,3	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,1	114,2	118,3	121,8	123,7	125,7
	b	112,2	115,3	118,5	121,2	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,1	138,0	143,0	147,2	149,5	151,9
	c	129,5	133,1	136,8	139,9	139,9	140,5	141,4	145,5	148,3	153,6	159,3	165,0	169,9	172,5	175,3
Juli	a	93,0	95,7	98,1	100,2	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,1	114,1	118,3	121,8	123,4	125,4
	b	112,4	115,6	118,5	121,1	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,3	137,9	143,0	147,2	149,1	151,2
	c	129,8	133,5	136,8	139,8	139,2	140,2	141,3	145,3	148,4	155,0	159,1	165,0	169,9	172,1	174,5
August	a	92,9	96,2	97,7	99,9	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,1	114,3	118,4	121,9	123,4	125,4
	b	112,3	116,2	118,1	120,7	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,3	138,1	143,1	147,3	149,1	151,5
	c	129,6	134,2	136,3	139,3	138,9	140,0	141,3	145,3	149,1	155,0	159,4	165,1	170,0	172,1	174,9
September	a	93,2	96,5	97,9	100,0	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,2	114,5	118,4	121,9	123,9	125,7
	b	112,6	116,6	118,3	120,8	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,4	138,4	143,1	147,3	149,7	151,9
	c	130,0	134,6	136,6	139,5	139,2	139,8	141,3	145,3	149,9	155,1	159,7	165,1	170,0	172,8	175,3
Oktober	a	93,6	96,3	98,5	100,0	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,3	114,7	118,6	122,1	123,8	125,4
	b	113,1	116,4	119,0	120,8	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,5	138,6	143,3	147,6	149,6	151,5
	c	130,6	134,4	137,4	139,5	138,9	139,9	141,4	145,6	150,8	155,2	160,0	165,4	170,3	172,7	174,9
November	a	94,0	96,5	98,6	100,2	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,3	118,9	122,3	124,4	125,7
	b	113,6	116,6	119,1	121,1	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,3	143,7	147,8	150,3	151,9
	c	131,1	134,6	137,5	139,8	139,1	140,0	141,8	145,9	150,5	155,9	160,8	165,8	170,6	173,5	175,3
Dezember	a	94,3	96,8	98,6	100,2	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	111,9	115,5	119,0	122,1	124,6	125,7
	b	113,9	117,0	119,2	121,1	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,2	139,6	143,8	147,6	150,6	151,5
	c	131,5	135,1	137,6	139,8	139,2	140,2	142,1	146,4	150,5	156,1	161,1	166,0	170,3	173,8	175,3
Durchschnitt	a	92,5	95,5	98,0	100,0	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,3	114,1	118,1	121,7	123,5	125,4
	b	111,8	115,4	118,4	120,8	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,3	137,9	142,8	147,1	149,2	151,5
	c	129,1	133,3	136,7	139,5	139,6	140,2	141,3	145,2	148,9	153,8	159,1	164,8	169,7	172,3	174,9

a) 1985=100, b)<sup>1)</sup> 1980=100, c)<sup>1)</sup> 1976=100 1) Ab Januar 1985 auf Originalbasis 1985, also nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1985.

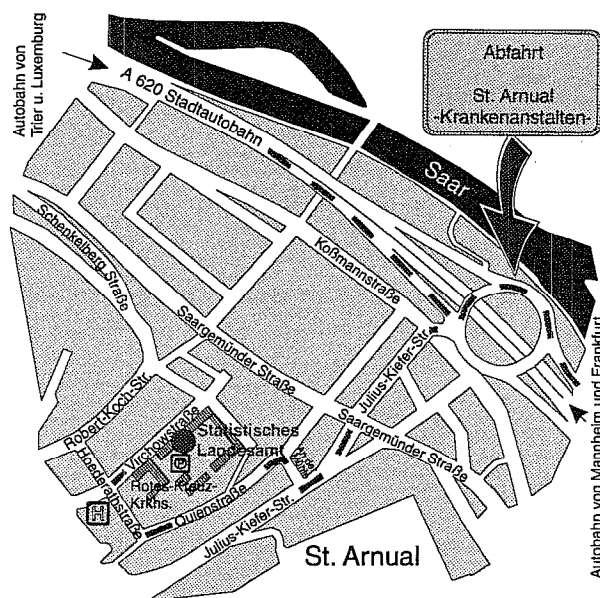
Statistisches  
Landesamt **SL** SAARLAND



**Das Statistische Landesamt  
SAARLAND  
stellt sich vor.**

Stand: Juli 1996

So finden Sie uns .....



..... vom Flughafen Saarbrücken-Ensheim

Busverbindungen bis zum Hauptbahnhof  
Saarbrücken



..... vom Hauptbahnhof Saarbrücken

**BUS - Linie 36**

Abfahrtszeiten alle 60 Minuten, zur vollen  
Stunde (Fahrzeit 15 Minuten)

bis Haltestelle **Klinik Rotes Kreuz**,  
nach 150 m finden Sie uns in der  
**Virchowstr. 7**



..... mit dem PKW

Autobahn A 620

**Abfahrt St. Arnual - Krankenanstalten -**  
nach der ersten Ampel der Beschilderung  
-Klinik Rotes Kreuz- folgen

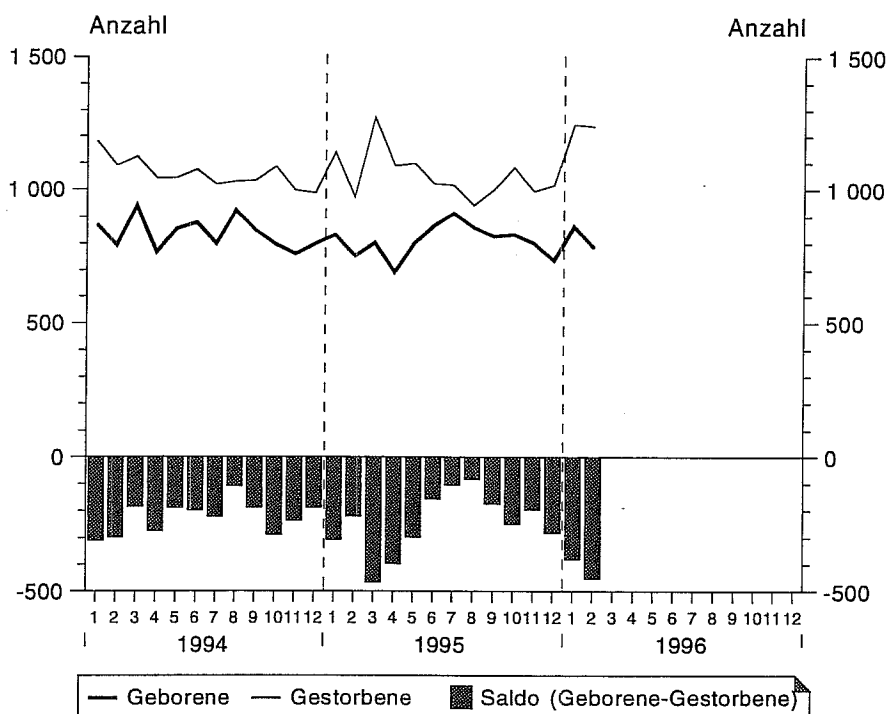
Wir befinden uns neben der Klinik,  
Parkplätze finden Sie im Innenhof.

Das Statistische Landesamt Saarland versteht sich als ein modernes Dienstleistungs- und Informationszentrum, das zu allen Fragen aus dem Bereich der amtlichen Statistik eine individuelle Beratung anbietet.

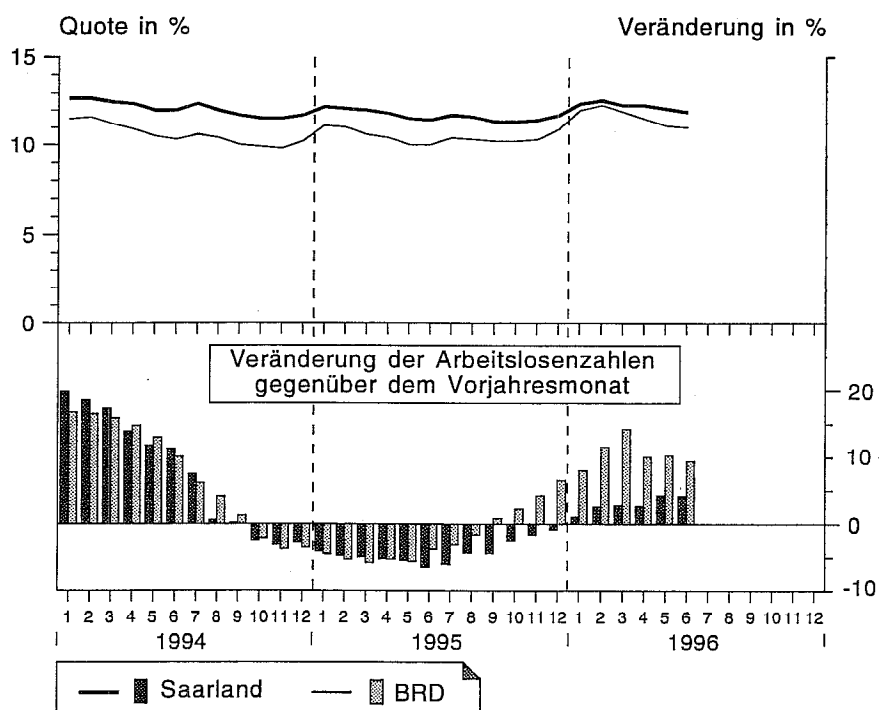
Um unseren Kunden den Zugang zu unserem Informationsangebot weiter zu erleichtern, haben wir einen kleinen Wegweiser herausgegeben, der darüber informiert, welche/r Mitarbeiter/in für welche Statistiken zuständig ist.

Der Wegweiser ist kostenlos erhältlich und kann unter Tel. Nr. (0681) 501-5925/5927 bzw. postalisch (Statistisches Landesamt Saarland, Vertriebsstelle, Postfach 103044, 66030 Saarbrücken) angefordert werden.

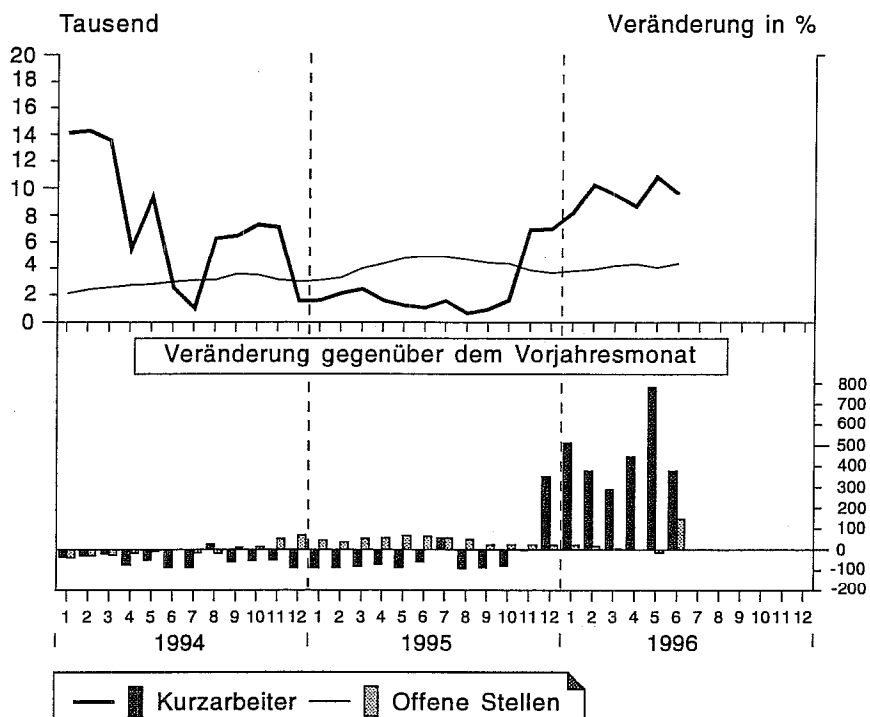
## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



## ARBEITSLOSE

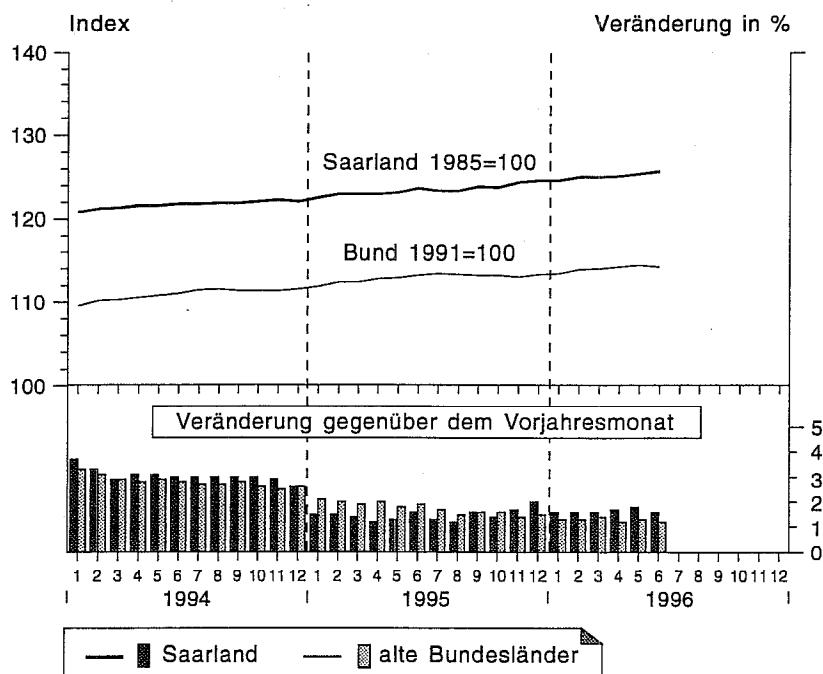


# KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



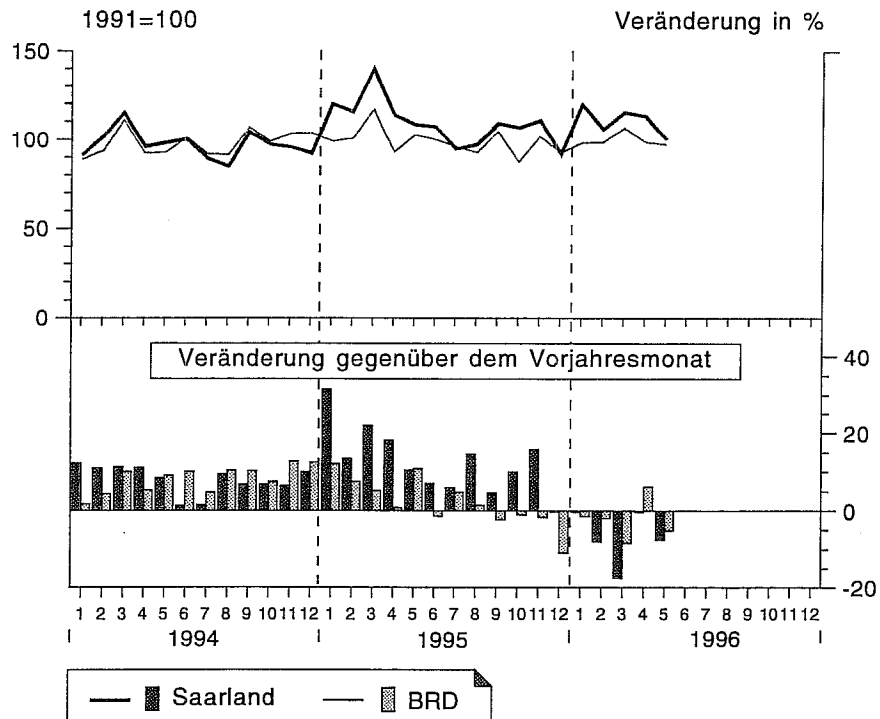
# PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)



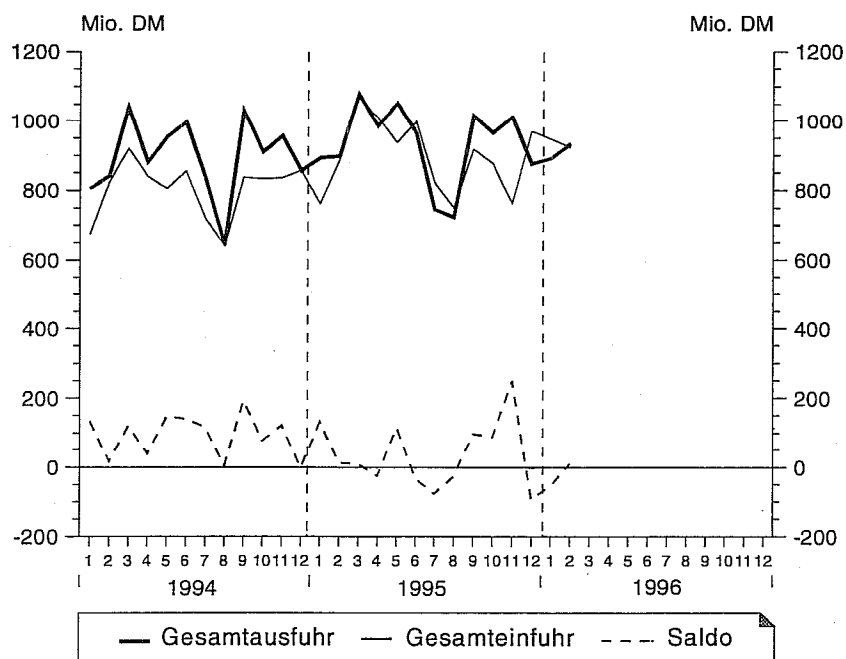


## AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

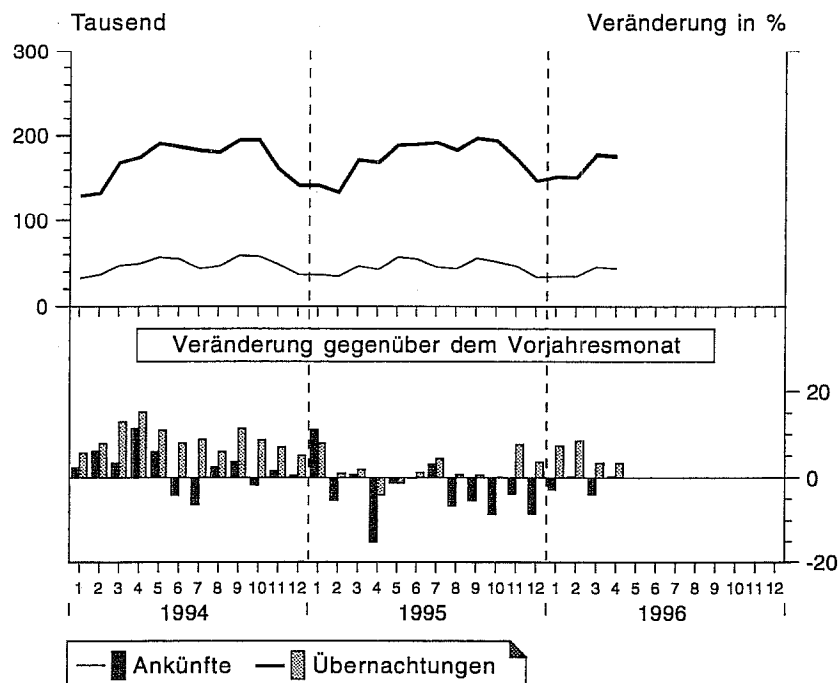


## AUSSENHANDEL IM SAARLAND

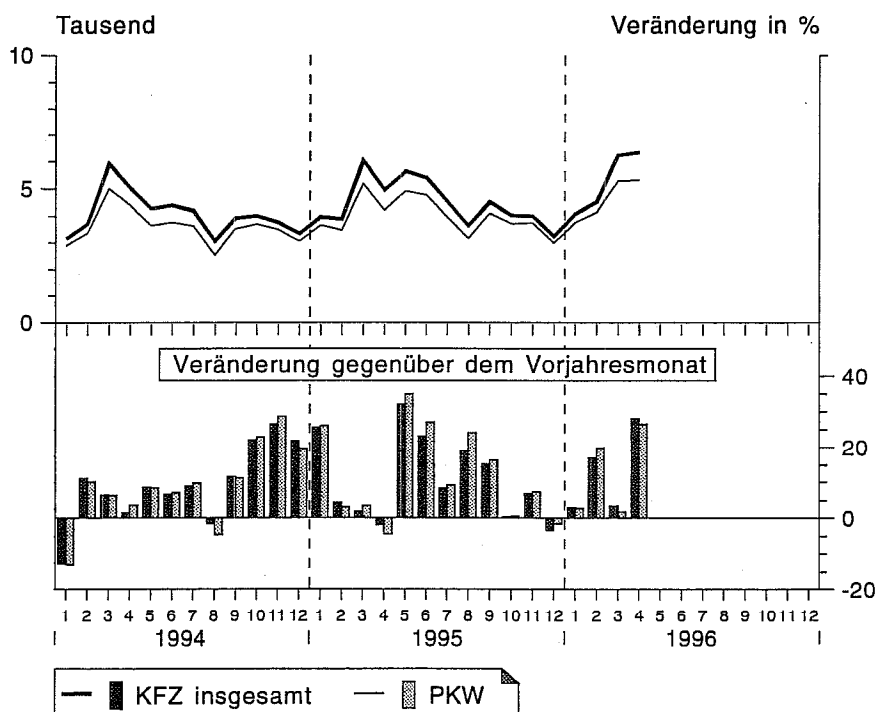
(Spezialhandel)



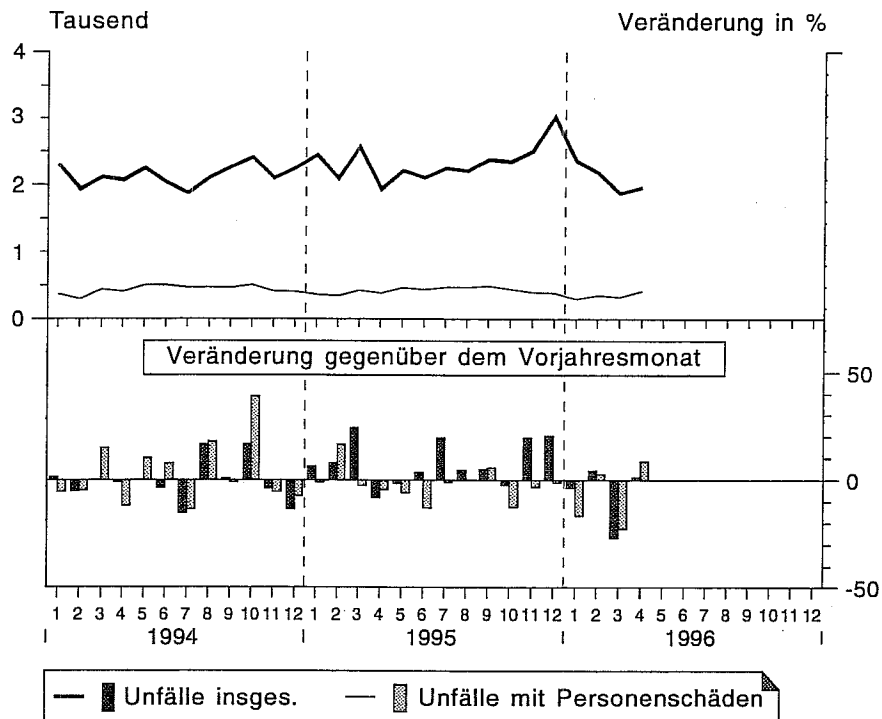
# ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



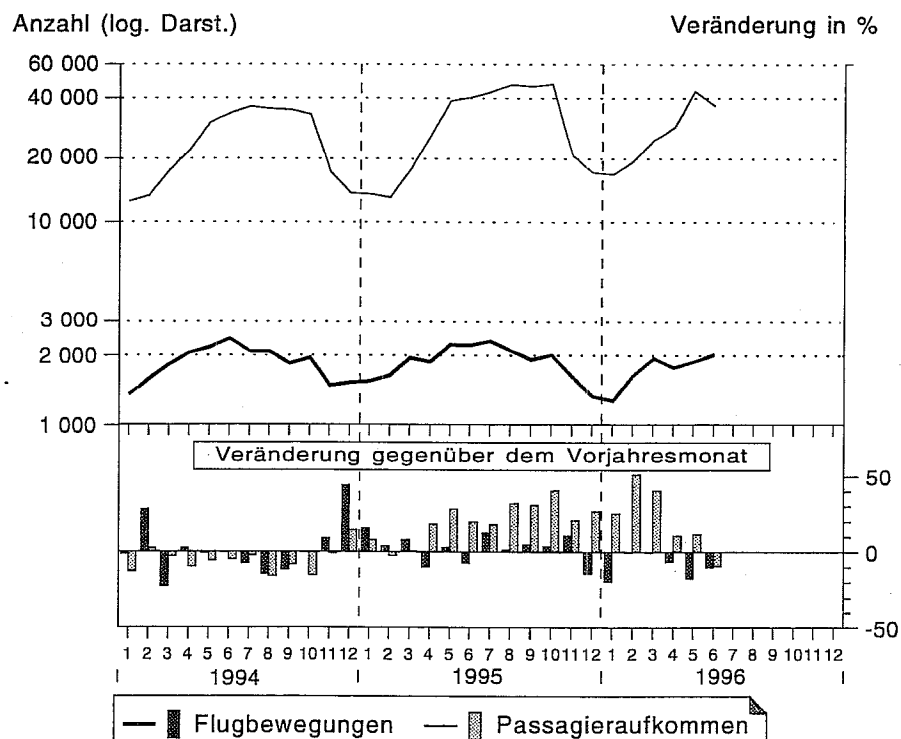
# KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



## STRASSENVERKEHRsunFÄLLE IM SAARLAND



## LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,  
der deutschen Bundesländer,  
des Deutschen Reiches,  
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  
Landesamt  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

## Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit</b>										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,7	1 083,7	1 083,7	1 083,3	1 083,0	1 084,3	1 083,8	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
* Eheschließungen	Anzahl	536	508	207	391	354	165	232	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,9	5,6	2,5	4,2	4,0	1,8	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	836	811	776	782	711	864	785	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,3	9,0	9,3	8,5	8,0	9,4	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 059	1 054	985	1 282	1 143	1 243	1 237	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,7	11,7	11,8	13,9	12,8	13,5	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	4	5	4	2	2	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,5	6,4	5,4	6,2	5,6	...	...	...	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-223	-243	-209	-500	-432	-379	-452	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,5	-2,7	-2,5	-5,4	-4,9	-4,1	...	...	...
<b>Wanderungen</b>										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 811	1 773	1 365	1 541	1 358	1 908	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	737	765	589	619	528	801	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	475	468	432	469	402	557	...	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	1 616	1 515	1 279	1 483	1 263	1 623	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	501	453	390	472	347	556	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	546	524	440	461	479	529	...	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 195	+ 258	+ 86	+ 58	+ 95	+ 285	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 236	+ 312	+ 199	+ 147	+ 181	+ 245	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	- 71	- 56	- 8	+ 8	- 77	+ 28	...	...	...
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 977	2 891	2 578	2 960	2 563	3 012	...	...	...
<b>Arbeitsmarkt</b>										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	Anzahl	346 180	...	...	345 515	...	...	...	...	...
* Frauen	Anzahl	136 619	...	...	137 078	...	...	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	28 183	...	...	28 612	...	...	...	...	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	34 437	...	...	36 109	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	32 085	...	...	33 517	...	...	...	...	...
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung Bergbau	Anzahl	21 977	...	...	21403	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	1 436	...	...	1 408	...	...	...	...	...
* Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	115 342	...	...	114 240	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	25 343	...	...	24 866	...	...	...	...	...
* Baugewerbe	Anzahl	22 725	...	...	22 041	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	2 028	...	...	2 026	...	...	...	...	...
* Handel	Anzahl	48 122	...	...	47 759	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	27 850	...	...	27 523	...	...	...	...	...
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	14 609	...	...	14 570	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	4 140	...	...	4 144	...	...	...	...	...
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 999	...	...	12 858	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	6 947	...	...	6 873	...	...	...	...	...
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	78 862	...	...	80 661	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	52 858	...	...	53 864	...	...	...	...	...
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	8 351	...	...	8 898	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	5 316	...	...	5 634	...	...	...	...	...
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 802	...	...	21 720	...	...	...	...	...
* darunter Frauen	Anzahl	10 264	...	...	10 309	...	...	...	...	...

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
* Arbeitslose	Anzahl	51 470	49 257	51 600	50 399	49 851	52 300	52 926	51 801	51 182
* darunter Frauen	Anzahl	18 557	18 309	18 476	18 143	18 220	19 027	18 893	18 680	18 792
* Arbeitslosenquote	%	12,1	11,7	12,1	12,0	11,8	12,4	12,6	12,3	12,3
* insgesamt	%	11,2	11,0	11,2	10,9	10,9	11,4	11,3	11,2	11,3
* Frauen	%	12,7	12,1	12,8	12,7	12,4	13,1	13,4	13,0	12,9
* Männer	%	23,7	23,0	25,6	23,5	23,1	26,0	26,4	25,9	25,6
* Ausländer	%	8,7	8,9	8,8	9,2	8,5	9,6	10,0	10,0	10,1
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	2 867	4 138	3 304	3 997	4 329	3 762	3 891	4 150	4 298
* Offene Stellen	Anzahl	7 410	2 384	2 135	2 446	1 579	8 145	10 207	9 494	8 643
* Kurzarbeiter	Anzahl									
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Viehbestand</b>										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	62 551	62 043	.	.	.	.	.	.	.
Milchkühe	Anzahl	17 720	17 026	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	Anzahl	26 675	24 846	.	.	30 096	.	.	.	23 376
<b>Schlachtmengen<sup>3)</sup></b>	t	<b>544</b>	<b>456</b>	<b>434</b>	<b>506</b>	<b>545</b>	<b>481</b>	<b>400</b>	<b>504</b>	<b>512</b>
darunter										
* Rinder	t	208	203	208	247	194	247	212	279	258
* Kälber	t	5	6	4	5	6	5	6	8	7
* Schweine	t	320	236	212	245	243	221	176	208	229
*Konsumeier	1 000	2 682	2 666	2 456	2 720	2 839	2 396	2 490	2 813	2 575
*Geflügelfleisch	t	.	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Milch</b>										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,6	7,6	7,2	8,1	7,8	7,4	7,1	8,0	8,0
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,3	7,3	6,9	7,9	7,7	7,3	6,9	7,8	7,9
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,2	14,3	14,6	14,7	14,7	14,1	14,4	15,2	15,7
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Bergbau, Gew. v. Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe<sup>4)</sup></b>										
Betriebe	Anzahl	529	534	534	536	536	534	530	527	527
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	1 000	114	113	113	113	113	110	110	109	108
* darunter Arbeiter <sup>6)</sup>	1 000	86	85	85	85	85	83	83	82	81
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	11 049	11 091	10 855	12 200	10 806	10 991	10 591	11 037	10 404
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	540	559	520	521	516	527	514	516	525
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	366	383	362	356	352	360	349	350	357
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	174	176	158	165	164	167	165	166	168
Kohleverbrauch	1 000 G J <sup>7)</sup>	10 870	10 035	.	12 133	.	.	.	4 321	.
Gasverbrauch	Mio Kwh	625	664	.	693	.	.	.	664	.
Heizölverbrauch	1 000 t	6	6	.	7	.	.	.	10	.
leichtes Heizöl	1 000 t	3	3	.	3	.	.	.	5	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	.	4	.	.	.	5	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	400	398	387	449	387	359	347	356	339
Stromerzeugung	Mio. kWh	452	438	428	646	447	28	26	30	28
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 424	26 043	2 652	3 080	2 463	2 537	2 448	2 615	2 448
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	765	822	865	1 041	795	864	854	872	876
<b>* Index der Nettoproduktion im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe<sup>8)</sup></b>										
1991=100		94,7	102,9	101,0	116,4	96,8	97,3	99,7	106,0	98,1
Kohlenbergbau	1991=100	88,8	87,9	92,3	102,1	71,0	78,5	75,8	77,8	73,1
Ernährungsgewerbe	1991=100	112,1	128,6	120,2	129,5	111,3	122,1	130,7	130,9	131,1
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	94,0	96,0	96,2	109,5	96,1	79,7	85,8	96,1	83,5
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	97,0	95,5	97,5	107,5	97,6	73,4	78,9	93,4	80,6
Maschinenbau	1991=100	80,3	79,4	90,0	81,9	64,2	78,6	73,0	79,9	72,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	103,0	111,5	111,6	141,8	111,7	117,0	119,5	121,4	117,5
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	96,6	102,4	99,5	119,5	97,1	97,4	99,7	106,2	95,8
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	81,2	97,3	98,7	104,0	91,2	92,0	99,9	96,3	93,9
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	86,5	147,2	156,3	191,6	146,1	117,0	147,9	184,8	135,7
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	102,3	113,6	108,1	116,0	100,4	109,1	113,6	116,0	116,3

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>* Index des Auftragseingangs (Wertindex)<sup>9)</sup></b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>1991=100</b>	<b>97,1</b>	<b>109,5</b>	<b>115,3</b>	<b>139,9</b>	<b>113,4</b>	<b>119,5</b>	<b>106,1</b>	<b>115,2</b>	<b>113,0</b>
* Inland	1991=100	93,0	102,8	106,6	137,5	105,7	107,2	94,7	101,8	106,7
* Ausland	1991=100	104,5	122,0	131,3	144,3	127,6	142,0	127,0	139,7	124,5
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	106,6	117,1	122,2	131,0	113,4	115,8	113,4	116,6	111,5
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	89,6	104,4	110,4	150,2	116,0	127,5	100,9	114,0	117,2
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	82,5	112,1	126,8	152,9	113,0	90,6	112,3	145,6	106,2
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	81,9	63,9	65,7	86,4	60,9	59,8	60,9	74,7	62,2
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>										
Steinkohlenförderung	1 000 t	688	681	713	806	549	610	590	604	577
Roheisen	1 000 t	332	306	311	363	353	252	237	286	266
Rohstahl	1 000 t	375	368	356	414	402	304	295	353	325
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	264	259	267	294	265	192	215	253	216
<b>Handwerk</b>										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1976=100	109,7	109,5	.	109,9	.	.	.	...	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	210,5	219,0	.	193,3	.	.	.	...	.
<b>Öffentliche Energieversorgung</b>										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 043	984	1 052	1 379	744	1 107	1 482	1 556	851
* Stromverbrauch	Mio. kWh	744	748	752	857	715	840	815	841	708
Gaserzeugung	Mio. m <sup>3</sup>	59	59	57	63	60	59	53	56	55
Gasverbrauch	Mio. kWh	679	730	931	1 014	716	1 242	1 159	1 046	691
<b>Bauwirtschaft und Wohn- wesen</b>										
<b>Bauhauptgewerbe<sup>10)</sup></b>										
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	Anzahl	17 027	16 983	16 819	16 837	16 756	...	...	...	...
darunter Facharbeiter	Anzahl	8 803	8 651	8 693	8 751	8 690	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 773	1 679	1 295	1 773	1 636	...	...	...	...
* Wohnungsbau	1 000	650	613	490	639	566	...	...	...	...
* Gewerblicher und industrieller Bau <sup>11)</sup>	1 000	546	510	426	537	494	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	577	556	379	597	576	...	...	...	...
Hochbau	1 000	107	107	69	107	126	...	...	...	...
Tiefbau	1 000	470	449	310	490	450	...	...	...	...
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. DM	69,3	68,7	55,8	65,8	62,0	...	...	...	...
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	54,4	53,4	42,1	52,0	48,2	...	...	...	...
* Bruttogehaltsumme	Mio. DM	14,9	15,3	13,7	13,8	13,8	...	...	...	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	219,0	214,5	157,7	230,0	164,9	...	...	...	...
* Auftragseingang <sup>4)</sup>	Mio. DM	150,7	155,6	156,6	174,6	117,4	...	...	...	...
* Wohnungsbau	Mio. DM	33,0	29,7	29,2	39,6	18,2	...	...	...	...
* gewerblicher und industrieller Bau <sup>11)</sup>	Mio. DM	52,4	47,9	41,2	60,3	50,1	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	65,3	78,0	86,2	74,7	49,1	...	...	...	...
<b>Ausbaugewerbe</b>										
* Beschäftigte	Anzahl	3 355	3 459	3 439	3 452	3 448	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	374	387	352	417	356	...	...	...	...
* Umsatz	Mio. DM	40,4	40,0	34,5	39,2	35,0	...	...	...	...
<b>Baugenehmigungen</b>										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	202	165	195	220	188	...	...	...	...
* mit 1 Wohnung	Anzahl	119	96	123	132	110	...	...	...	...
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	43	34	41	51	35	...	...	...	...
mit 3 und mehr Woh- nungen <sup>12)</sup>	Anzahl	40	35	31	37	43	...	...	...	...
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	279	237	257	293	259	...	...	...	...
* Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	47,9	40,7	43,3	49,6	44,8	...	...	...	...
Wohnräume	Anzahl	2 281	1 918	1 993	2 330	2 059	...	...	...	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	106,8	96,0	97,7	122,0	101,5	...	...	...	...
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	22	23	17	24	19	...	...	...	...
* umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	120	156	163	101	295	...	...	...	...
* Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	18,9	26,2	18,7	20,7	52,0	...	...	...	...
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	28,1	37,4	20,4	24,4	101,4	...	...	...	...
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	614	523	521	578	572	...	...	...	...
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 728	2 306	2 323	2 716	2 416	...	...	...	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Handel und Gastgewerbe</b>										
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	895,5	933,4	897,1	1 077,9	984,1	891,4	934,3	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	29,6	30,3	29,9	20,3	19,5	42,5	30,3	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	865,9	903,1	867,2	1 057,5	964,6	848,9	904,0	...	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	4,2	3,9	2,5	4,4	4,1	3,2	3,2	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,2	33,9	29,5	41,3	36,1	23,7	23,9	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	822,4	865,2	835,2	1 011,9	924,4	821,9	876,9	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	136,4	148,3	99,3	172,8	136,6	149,2	164,7	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	686,0	717,0	735,8	839,1	787,8	672,7	712,2	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	602,4	692,7	664,7	815,6	726,4	685,7	707,1	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	242,6	242,6	217,4	276,9	238,9	211,5	209,5	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	122,9	49,6	53,3	54,3	54,5	53,1	45,7	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	55,9	45,3	42,7	40,9	56,9	33,2	35,6	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	52,2	68,4	51,3	90,5	59,8	46,9	62,5	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,5	5,2	6,2	6,9	7,5	2,1	2,9	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	37,9	49,8	59,1	50,0	40,5	56,4	56,0	...	...
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	803,5	896,3	885,0	1 068,1	1 008,8	945,6	924,3	...	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	91,1	92,2	89,9	99,2	91,9	92,5	80,9	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	712,4	804,0	795,1	968,8	916,9	853,1	843,4	...	...
* Rohstoffe	Mio. DM	11,0	12,9	8,0	17,0	9,8	11,4	12,7	...	...
* Halbwaren	Mio. DM	27,4	30,9	31,9	37,2	34,6	26,5	24,9	...	...
* Fertigwaren	Mio. DM	673,9	760,2	755,2	914,6	872,5	815,2	805,8	...	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	84,8	94,0	97,6	123,5	144,9	88,1	76,5	...	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	589,2	666,2	657,6	791,1	727,6	727,2	729,3	...	...
* EU-Länder	Mio. DM	728,6	817,2	795,1	999,1	927,8	888,2	837,1	...	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	453,6	455,6	448,1	542,7	563,3	484,4	438,2	...	...
EFTA-Länder	Mio. DM	18,4	11,9	14,8	8,1	14,8	4,0	12,1	...	...
USA und Kanada	Mio. DM	7,8	9,0	3,8	9,5	6,1	6,9	14,5	...	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	18,6	20,6	31,9	16,1	26,8	12,2	21,5	...	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	6,0	5,9	11,1	4,2	4,0	5,9	2,9	...	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	16,1	22,9	19,8	25,5	21,3	22,4	29,4	...	...
<b>Einzelhandel</b>										
<b>Nominale Umsatzentwicklung</b>										
* insgesamt	1994=100	100,0	104,9	94,2	113,7	107,8	...	...	...	...
Handel mit Kraftwagen	1994=100	100,0	115,8	102,0	137,9	126,1	...	...	...	...
Tankstellen	1994=100	100,0	105,6	88,2	103,9	99,0	...	...	...	...
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,0	93,2	110,7	105,1	...	...	...	...
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,1	92,1	102,7	101,1	...	...	...	...
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	106,7	96,5	113,8	105,3	...	...	...	...
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	100,5	91,7	104,0	102,3	...	...	...	...
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	102,7	88,3	118,0	104,3	...	...	...	...
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	100,0	104,0	93,4	112,9	106,8	...	...	...	...
* Beschäftigte	1994=100	100,0	101,0	96,0	98,1	96,0	...	...	...	...
<b>Gastgewerbe</b>										
* Umsatz nominal	1994=100	100,0	103,9	93,9	100,0	98,6	...	...	...	...
* Umsatz real	1985=100	100,0	102,5	92,8	99,1	97,5	...	...	...	...
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1994=100	100,0	98,1	80,7	98,3	91,5	...	...	...	...
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1994=100	100,0	104,8	91,1	102,5	101,6	...	...	...	...
Sonstiges Gaststättengewerbe	1994=100	100,0	105,4	104,1	94,3	95,4	...	...	...	...
* Beschäftigte	1994=100	100,0	102,4	97,7	100,8	99,4	...	...	...	...



Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Fremdenverkehr</b>										
* Gästeankünfte	Anzahl	47 820	46 441	34 932	47 806	43 008	35 458	34 884	46 219	43 730
* darunter Ausländer	Anzahl	5 475	4 934	3 601	4 152	4 608	3 996	3 913	4 906	4 956
* Gästeübernachtungen	Anzahl	170 490	174 486	134 173	171 902	168 746	151 563	150 541	177 930	175 760
darunter Ausländer	Anzahl	14 167	13 881	10 424	12 484	12 084	11 352	12 157	13 215	13 669
<b>Verkehr</b>										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	289	261	215	307	304	291	230	249	...
* Güterversand	1 000 t	58	53	45	67	51	58	81	57	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 062	4 482	3 873	6 023	4 954	4 077	4 531	6 230	6 346
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	3 583	3 990	3 462	5 189	4 203	3 759	4 147	5 284	5 317
* Lastkraftwagen	Anzahl	164	165	131	203	130	186	161	193	194
Bestand an Kraftfahrzeugen <sup>13)</sup>	Anzahl	646 857	663 263	.	.	.	.	.	.	.
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	568 199	579 352	.	.	.	.	.	.	.
* Lastkraftwagen	Anzahl	24 772	26 111	.	.	.	.	.	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 144	2 328	2 092	2 565	1 938	2 359	2 186	1 919	2 005
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	436	425	346	425	384	304	356	339	430
* Getötete Personen	Anzahl	8	6	2	4	5	5	4	6	9
* Verletzte Personen	Anzahl	591	568	462	590	514	450	479	443	561
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 708	1 904	1 746	2 140	1 554	2 055	1 830	1 580	1 575
Straßenverkehrsunternehmen <sup>14)</sup>	Anzahl	62	60	.	59	.	.	.	59	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 568	4 714	.	13 167	.	.	.	13 078	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 536	7 035	.	21 730	.	.	.	22 738	.
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 219	11 915	.	30 536	.	.	.	35 655	.
<b>Geld und Kredit<sup>15)</sup></b>										
<b>Kredite und Einlagen<sup>16)</sup></b>										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>17)</sup>	Mio. DM	32 292	34 028	.	32 304	.	.	.	34 216	.
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	31 418	33 119	.	31 450	.	.	.	33 187	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	27 579	29 608	.	27 766	.	.	.	29 804	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 839	3 511	.	3 684	.	.	.	3 383	.
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 253	6 510	.	6 097	.	.	.	6 395	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 588	6 001	.	5 744	.	.	.	6 067	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	665	509	.	353	.	.	.	328	.
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 980	2 022	.	1 992	.	.	.	1 950	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 680	1 697	.	1 678	.	.	.	1 620	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	300	325	.	314	.	.	.	330	.
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) <sup>18)</sup>	Mio. DM	23 185	24 587	.	23 361	.	.	.	24 842	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	20 311	21 910	.	20 344	.	.	.	22 117	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 874	2 677	.	3 017	.	.	.	2 725	.
Einlagen von Nichtbanken insges. <sup>19)</sup>	Mio. DM	31 322	32 611	.	30 693	.	.	.	32 564	.
Sichteinlagen	Mio. DM	5 620	5 787	.	5 048	.	.	.	5 620	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 124	5 413	.	4 737	.	.	.	5 272	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	389	244	.	204	.	.	.	217	.
Termingelder <sup>20)</sup>	Mio. DM	9 774	9 299	.	9 473	.	.	.	8 977	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 802	7 699	.	7 659	.	.	.	7 470	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 747	1 367	.	1 568	.	.	.	1 266	.
Spareinlagen	Mio. DM	12 901	14 172	.	12 853	.	.	.	14 749	.
bei Sparkassen	Mio. DM	7 721	8 374	.	7 726	.	.	.	8 660	.
Sparbriefe <sup>21)</sup>	Mio. DM	2 716	3 037	.	3 020	.	.	.	2 905	.
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	316	.	299	.	.	.	313	.
Gutschriften auf Sparkonten <sup>22)</sup>	Mio. DM	9 639	10 016	.	2 941	.	.	.	2 967	.
Lastschriften auf Sparkonten <sup>22)</sup>	Mio. DM	8 684	9 260	.	2 999	.	.	.	2 401	.
<b>Insolvenzen<sup>23)24)</sup></b>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	379	322	18	30	17	27	29	15	27
* Unternehmen	Anzahl	307	281	15	27	13	23	24	13	21
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	72	41	3	3	4	4	5	2	6
* Beantragte Konkurse	Anzahl	379	319	18	30	17	27	29	15	27
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	292	198	12	15	7	17	21	7	17
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	237 797	205 621	6 494	25 260	7 869	27 783	8 786	4 980	13 059
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	165 348	141 205	4 673	21 810	6 975	23 876	3 828	4 091	11 030

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Steuern</b>										
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland</b>										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	581 697	559 561	611 165	605 669	423 170	536 853	536 188	564 321	411 351
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	319 798	308 475	298 639	413 560	187 126	279 119	248 573	382 898	184 466
Lohnsteuer	1 000 DM	267 695	275 178	244 469	221 550	224 650	284 772	213 193	191 513	196 649
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	11 888	4 830	-20 106	78 950	- 31 949	-18 713	-10 616	98 431	-13 145
Körperschaftsteuer	1 000 DM	21 695	18 484	49 795	84 846	- 9 211	-8 472	43 677	94 903	-30 448
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	262 340	248 837	312 526	192 109	236 044	257 734	287 615	181 423	226 885
Umsatzsteuer	1 000 DM	251 706	238 007	302 620	181 949	223 350	251 711	269 971	169 656	216 508
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	10 633	10 830	9 906	10 160	12 694	6 023	17 644	11 767	10 377
Bundessteuern	1 000 DM	10 958	34 470	36 672	59 509	22 290	27 633	41 700	55 463	22 077
* Landessteuern <sup>25)</sup>	1 000 DM	37 681	38 918	50 099	49 458	32 378	46 007	41 621	47 179	43 882
* Gemeindesteuern <sup>26)</sup>	1 000 DM	55 785	50 377	142 401	.	.	.	190 426	.	.
<b>Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften</b>										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	320 327	314 771	403 976	392 098	244 032	286 405	321 237	254 518	221 799
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 041	137 389	135 224	186 147	80 423	133 028	111 941	171 544	79 994
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	164 911	145 397	231 241	146 043	141 044	125 744	163 113	27 057	119 734
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 417	1 100	839	399	275	-	4 483	454	-6
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	280 145	285 508	269 181	282 892	209 483	314 140	279 072	372 681	232 028
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 402	138 152	135 224	186 147	81 829	136 191	111 941	171 544	79 981
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	97 429	103 440	81 285	46 066	95 001	131 990	124 502	154 366	107 151
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 633	4 973	2 573	1 221	275	-48	1 008	- 408	1 014
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände <sup>26)</sup>	1 000 DM	93 288	88 210	178 870	.	.	.	216 743	.	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	34 202	26 340	82 135	.	.	.	128 912	.	.
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	42 016	43 776	40 712	.	.	.	31 816	.	.
<b>Preise</b>										
<b>* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.</b>										
1985=100		121,7	123,5	123,0	123,0	123,0	124,6	125,0	125,0	125,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1985=100	111,5	112,6	113,1	113,2	113,2	112,6	113,1	113,4	113,5
Bekleidung, Schuhe	1985=100	120,8	122,6	121,7	121,7	122,3	123,5	123,7	124,1	123,7
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	123,1	125,1	124,1	124,1	124,1	125,7	125,8	125,8	125,9
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1985=100	133,3	136,1	134,7	134,7	134,7	138,2	138,2	138,2	138,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	95,5	95,4	95,7	95,4	95,5	91,8	92,3	92,4	92,9
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1985=100	119,1	120,1	119,7	119,8	119,9	121,0	121,0	121,0	121,0
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1985=100	133,8	135,6	135,1	135,0	135,1	136,6	136,7	136,9	137,4
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1985=100	128,9	129,6	128,8	128,5	128,4	134,1	134,4	134,6	135,4
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung	1985=100	118,5	120,6	120,2	120,3	120,3	121,6	121,4	122,1	122,2
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	139,7	145,4	143,9	143,9	144,1	146,1	148,2	146,2	145,8
<b>* Preisindex für Wohngebäude<sup>27)</sup></b>	<b>1991=100</b>	<b>112,0</b>	<b>114,8</b>	<b>113,3</b>	.	.	.	<b>115,8</b>	.	.
<b>Löhne und Gehälter<sup>28)</sup></b>										
<b>* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>										
DM		4 215	4 447	.	.	4 432	4 377	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	4 356	4 595	.	.	4 580	4 509	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4 544	4 800	.	.	4 789	4 745	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	3 017	3 163	.	.	3 152	3 210	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	2 950	3 072	.	.	3 088	3 169	.	.	...
<b>* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>										
DM		24,73	25,82	.	.	25,57	26,63	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	25,43	26,51	.	.	26,25	27,32	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	26,27	27,40	.	.	27,22	28,25	.	.	...

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
* weibliche Arbeiter darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	18,55	19,41	.	.	19,27	20,26	.	.	...
	DM	18,14	18,87	.	.	18,82	20,05	.	.	...
<b>* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk</b>	<b>DM</b>	<b>5 705</b>	<b>5 907</b>	.	.	<b>5 830</b>	<b>6 037</b>	.	.	...
kaufmännische Angestellte	DM	5 057	5 245	.	.	5 184	5 387	.	.	...
* männlich	DM	5 834	6 027	.	.	5 961	6 195	.	.	...
* weiblich	DM	4 081	4 256	.	.	4 208	4 358	.	.	...
* technische Angestellte	DM	6 234	6 444	.	.	6 351	6 548	.	.	...
* männlich	DM	6 337	6 553	.	.	6 457	6 654	.	.	...
* weiblich	DM	4 065	4 202	.	.	4 152	4 383	.	.	...
<b>* Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>	<b>DM</b>	<b>4 153</b>	<b>4 310</b>	.	.	<b>4 279</b>	<b>4 105</b>	.	.	...
* kaufmännische Angestellte	DM	4 123	4 284	.	.	4 256	4 113	.	.	...
* männlich	DM	4 845	4 992	.	.	4 979	4 997	.	.	...
* weiblich	DM	3 453	3 618	.	.	3 578	3 405	.	.	...

1) ohne Landwirtschaft- 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges- 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien- 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 5) einschließlich tätiger Inhaber, -innen, ohne Heimarbeiter- 6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden- 7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle 1 Tonne SKE = 29, 308 G Joule.- 8) Kalendermonatlich- 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1)- 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe- 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau- 12) einschließlich Wohnheime- 13) Jahresende bzw. 30 Juni- 14) ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen- 15) statt MD Bestand am Jahresende- 16) ohne Kredite von-/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland- 17) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen- 18) einschließlich durchlaufende Kredite- 19) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen- 20) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen- 21) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen- 22) Kumulierte Quartalsbestände- 23) Jahresergebnis statt MD- 24) Konkurse und Vergleichsverfahren- 25) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben- 26) Vierteljahreszahlen- 27) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk- 28) Ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern(\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zählenspiegel" veröffentlicht.

## Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>										
Bevölkerung	1 000	65 858	...	66 032	66 047	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	2 556	2 565	2 720	2 610	2 564	2 901	2 961	2 869	2 769
Männer	1 000	1 462	1 464	1 600	1 517	1 475	1 722	1 786	1 709	1 613
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	6 368	...	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	534	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mio. DM	156 137	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Nettoprod. <sup>2)</sup> im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1991=100	93,7	93,4	89,1	103,2	88,4	88	89,8	96,3	94,3
Kohlenbergbau	1991=100	83,4	82,4	79,9	92,1	75,2	84	79,8	81,5	61,8
Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	99,2	97,9	95,8	109,6	96,8	92	91,4	98,6	96,4
Investitionsgüterproduzenten	1991=100	86,5	88,2	79,5	95,6	79,4	83	87,7	95,0	93,9
Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	89,3	88,5	88,9	104,4	82,9	83	90,3	95,1	85,4
Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	93,7	93,3	88,1	98,6	85,0	89	89,4	93,1	94,5
Steinkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	4 332	4 429	4 302	5 062	3 844	4 425	4 228	4 271	3 611
Rohbraunkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	17 265	16 138	15 700	16 913	16 136	18 257	17 411	17 133	15 755
Produktion von Rohstahl <sup>3)</sup>	1 000 t	3 403	3 479	3 349	3 795	3 578	2 989	3 083	3 572	3 294
Roheisen <sup>3)</sup>	1 000 t	2 494	2 657	2 401	2 659	2 559	2 123	2 142	2 415	2 218
Walzstahlfertigerzeugnisse <sup>3)</sup>	1 000 t	2 672	2 953	3 054	3 418	2 963	2 417	2 710	2 971	2 819
<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	1 088	1 066	1 025	1 041	1 049	...	...	...	...
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 579,6	4 500,7	3 573,9	4 158,0	4 059,5	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	113 351	106 508	88 703	108 333	103 851	...	...	...	...
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 100	46 171	39 932	47 479	45 348	...	...	...	...
für gewerb. und industriellen Bau	1 000 Std.	31 795	30 288	26 258	31 552	28 750	...	...	...	...
Index der Nettoproduktion <sup>2)</sup>	1991=100	109,6	102,3	86,0	105,7	102,1	...	...	...	...
<b>Handel (früheres Bundesgebiet)</b>										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	50 081	51 818	50 172	57 911	48 392	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 215	5 350	4 905	5 685	5 228	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	42 780	44 650	43 398	49 696	41 953	...	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	56 093	59 489	56 055	63 866	55 599	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	52 097	55 511	52 298	59 174	51 980	...	...	...	...
Fertigwaren	Mio. DM	48 714	51 995	48 818	55 394	47 571	...	...	...	...
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1994=100	133,8	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Preise</b>										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	1985=100	86,5	87,0p	92,1	92,3	91,6	85,9	86,0p	87,6p	87,2p
Index der Erzeugerpreise gewerb. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	102,0	103,7	103,4	103,5	103,8	103,1	103,1	103,0	103,1
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. <sup>5)</sup>	1991=100	112,8	115,4	114,3	.	.	.	115,4	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>	1991=100	110,6	112,5	112,1	112,1	112,4	113,1	113,7	113,7	113,8
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	107,1	108,6	108,6	108,7	108,9	108,9	109,4	109,7	109,9
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	107,4	108,4	108,1	108,1	108,2	108,9	109,0	109,1	109,1
Bekleidung, Schuhe	1991=100	116,7	121,3	119,7	120,1	120,7	123,4	123,8	124,0	124,1
Wohnungsmieten	1991=100	102,2	101,4	101,8	101,4	101,6	98,2	98,8	98,7	99,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	108,2	109,9	109,3	109,5	109,7	110,6	110,7	110,8	110,9
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991 =100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Geld und Kredit<sup>3)7)</sup></b>										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	251	264	243	244	245	253	254	257	259
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	2 876	3 021	2 841	2 833	2 841	3 005	3 031	3 029	3 033
Spareinlagen	Mrd. DM	941	1 046	948	951	956	1 061	1 074	1 081	1 086
Kredite an <sup>8)</sup>										
Unternehmen und Privatpersonen <sup>9)</sup>	Mrd. DM	3 211	3 369	3 179	3 191	3 205	3 369	3 386	3 414	3 438
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	926	1 068	982	986	989	1 090	1 101	1 106	1 115

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Feb.	März	April	Jan.	Feb.	März	April
<b>Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)</b>										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern <sup>3)</sup>	Mio. DM	61 186	63 738	58 340	67 891	49 501	54 188	56 895	67 283	48 812
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	2 125	1 166	- 1 766	8 520	- 3 053	-1 193	-2 283	7 790	-2 964
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 641	19 552	23 160	15 862	17 734	20 608	22 220	16 285	17 854
Zölle	Mio. DM	614	589	555	599	575	199	723	703	596
Tabaksteuer	Mio. DM	1 687	1 716	1 251	1 874	1 675	129	1 215	1 753	1 687
Branntweinmonopol	Mio. DM	407	403	526	556	313	13	48	1 018	342

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.-2) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile.- 3) einschließlich neue Bundesländer- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanalog. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch.- 5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet.-6) Aller privaten Haushalte.-7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende.- 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken.- 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

# Konjunktur aktuell

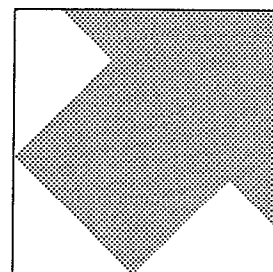
## Conjoncture actuelle

Juni · Juin 1996

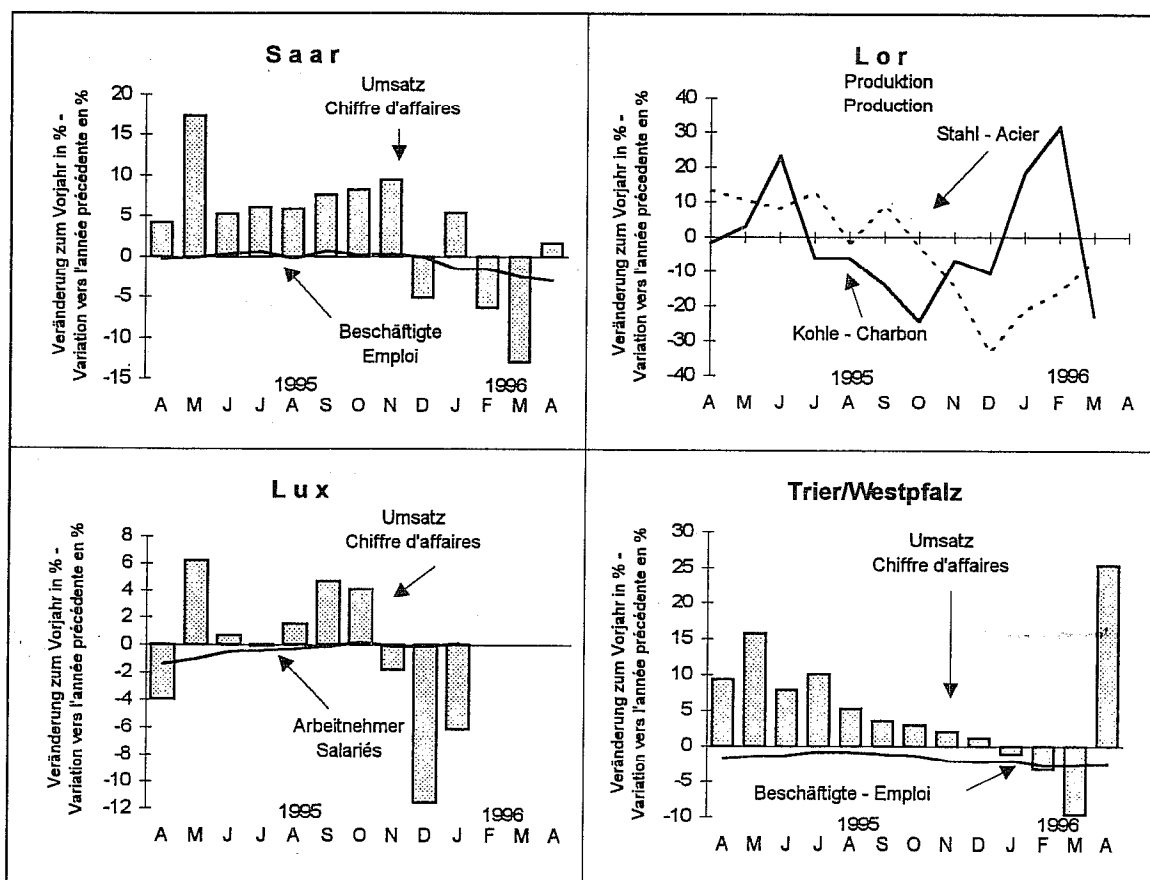
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

14. 6. 1996



### Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems

025/96/6/EMS

Verarbeitendes Gewerbe 1) in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz  
Industries manufacturières 1) dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1995										1996			
	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	
	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %													
Saar														
Beschäftigte Emploi	-0,3	-0,1	0,3	0,6	-0,2	0,7	0,2	0,3	-0,1	-1,6	-1,6	-2,5	-3,0	
Umsatz - Chiffre d'affaires	4,2	17,2	5,2	6,1	5,9	7,6	8,2	9,4	-5,2	5,4	-6,4	-13,1	1,7	
Lor														
Produktion von Production de Stahl														
Acier	13,4	10,5	8,3	12,7	-2,1	9,1	-3,1	-14,6	-33,4	-21,4	-16,0	-6,7	...	
Kohle Charbon	-1,8	2,9	23,2	-6,2	-6,2	-14,0	-24,6	-6,9	-10,7	18,5	31,5	-23,0	...	
Lux														
Arbeitnehmer Salariés	-1,4	-1,0	-0,5	-0,4	-0,3	-0,1	0,2	-0,1	-0,1	0,1	...	...	...	
Umsatz - Chiffre d'affaires	-4,0	6,2	0,7	-0,1	1,5	4,7	4,1	-1,8	-11,6	-6,2	...	...	...	
Trier/Westpfalz														
Beschäftigte Emploi	-1,7	-1,4	-1,3	-0,8	-0,9	-1,1	-1,3	-2,0	-2,2	-2,0	-2,8	-2,7	-2,5	
Umsatz - Chiffre d'affaires	9,3	15,7	7,8	10,1	5,2	3,5	2,9	2,0	1,1	-1,1	-3,3	-9,7	25,4	

1) Einschließlich Bergbau - Incl. industrie minière.

## VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

### Statistische Berichte im Monat Juni 1996

Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 1995 und im Jahr 1995	A I 1/A I 2 - vj 4/95	Baugenehmigungen im 1. Vierteljahr 1996	F II 1 - vj 1/96
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 4. Vierteljahr 1995	A II 1 - vj 4/95	Unternehmen im Handel und Gastgewerbe des Saarlandes	
Wanderungen im 4. Vierteljahr 1995	A III 1 - vj 4/95	- Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 -	G/HGZ 1993-1
Auszubildende im Saarland 1995	B II 5 - j 1995	Außenhandel im Dezember und Jahr 1995	G III 1,3 - m 12/95
Lehrernachwuchs 1996	B III 2 - j 1996	Außenhandel im Januar 1996	G III 1,3 - m 1/96
Schweinebestand am 3. April 1996	C III 1 - vj 1/96	Fremdenverkehr im Februar 1996	G IV 1 - m 2/96
Schlachtungen und Fleischanfall im 1. Vierteljahr 1996	C III 2 - vj 1/96	Straßenverkehrsunfälle im Februar 1996	H I 1 - m 2/96
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe im März 1996	E I 1 - m 3/96	Straßenverkehrsunfälle im März 1996	H I 1 - m 3/96
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe im April 1996	E I 1 - m 4/96	Steueraufkommen im Saarland 1995	L I 1/L I 2 - j 1995
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes März 1996	E I 2/E I 5 - m 3/96	Kommunale Finanzen im 4. Vierteljahr 1995	L II 2 - vj 4/95
Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 1. Quartal 1996	E IV 2/E IV 3 - vj 1/96	Preisindex für die Lebenshaltung Mai 1996	M I 2 - m 5/96
Bautätigkeit im Jahr 1995	F II 1,2,3,4 - j 1995	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 1995	P I 1 - j 1995
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis März 1996	Z 1 - m 1-3/96
		Konjunktur aktuell Mai 1996	KA - 5
		Konjunktur aktuell Juni 1996	KA - 6